

# Die Apostelgeschichte

Elberfelder Bibelübersetzung  
(mit Schreibrand)

## Die Apostelgeschichte

### Kapitelübersicht

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27	28		

### Inhaltsverzeichnis

**1 Christi Himmelfahrt 5**  
- Die Nachwahl des zwölften Apostels ... 9

**2 Das Pfingstwunder 12**  
- Die Pfingstpredigt des Petrus ..... 14  
- Die erste Gemeinde 20

**3 Die Heilung des Gelähmten 23**

**4 Petrus und Johannes vor dem Hohen Rat 30**  
- Das Gebet der Gemeinde ..... 35  
- Die Gütergemeinschaft der ersten Christen . 37

**5 Hananias und Sapphira 39**

- Wundertaten der Apostel ..... 41
- Die Apostel vor dem Hohen Rat ..... 43
- Der Rat des Gamaliel 47

**6 Die Wahl der sieben Armenpfleger 50**  
- Stephanus vor dem Hohen Rat ..... 51

**7 Die Rede des Stephanus 54**  
- Der Tod des Stephanus 66

**8 Die Verfolgung der Gemeinde in Jerusalem 69**  
- Philippus in Samaria. Der Zauberer Simon 69  
- Der Kämmerer aus Äthiopien ..... 74

**9 Die Bekehrung des Saulus 79**  
- Saulus in Damaskus und Jerusalem ..... 83  
- Petrus in Lydda .... 86  
- Die Auferweckung der Tabita ..... 87

**10 Der Hauptmann Kornelius 90**

## Die Bibel

- 11 Petrus in Jerusalem 102**  
- Erste Christen in Antiochia ..... 106
- 12 Der Tod des Jakobus und die Befreiung des Petrus 110**  
- Das Ende des Herodes Agrippa ..... 114
- 13 Der Beginn der ersten Missionsreise 117**  
- Auf der Insel Zypern 118  
- In Antiochia in Pisidien 120
- 14 In Ikonion 130**  
- In Lystra ..... 131  
- Die Rückkehr nach Antiochia in Syrien .. 134
- 15 Die Apostelversammlung in Jerusalem 137**  
- Die Beschlüsse der Apostelversammlung .. 142  
- Die Benachrichtigung der Gemeinde in Antiochia ..... 144  
- Der Beginn der zweiten Missionsreise ..... 145
- 16 In Kleinasien 148**  
- Der Ruf nach Mazedonien ..... 149  
- In Philippi ..... 150  
- Die Bekehrung der Lydia ..... 151  
- Die Magd mit dem Wahrsagegeist .... 152  
- Paulus und Silas im Gefängnis ..... 153
- 17 In Thessalonich 158**  
- In Beröa ..... 160  
- In Athen ..... 161
- 18 In Korinth 167**  
- Die Rückkehr nach Antiochia ..... 170  
- Der Beginn der dritten Missionsreise ..... 172  
- Apollos in Ephesus 172
- 19 Paulus in Ephesus 174**  
- Der Aufruhr des Demetrius ..... 179
- 20 Paulus in Mazedonien und Griechenland 185**  
- In Troas ..... 186  
- Die Reise nach Milet 188

## Die Bibel

- Die Abschiedsrede des Paulus an die Ältesten von Ephesus ..... 189
- 21 Von Milet nach Cäsarea 195**  
- Die Ankunft in Jerusalem ..... 198  
- Die Verhaftung des Paulus ..... 202
- 22 Die Verteidigungsrede des Paulus 206**  
- Paulus vor dem römischen Oberst ..... 211
- 23 Paulus vor dem Hohen Rat 214**  
- Der Mordanschlag gegen Paulus ..... 217  
- Die Überführung des Paulus nach Cäsarea 220
- 24 Vor dem Statthalter Felix 224**  
- Die Verschleppung des Prozesses ..... 228
- 25 Die Verhandlung vor Festus 231**  
- Die Berufung an den Kaiser ..... 233  
- König Agrippa beim Statthalter Festus . 234
- 26 Paulus vor Agrippa und Festus 239**
- 27 Paulus auf der Fahrt nach Rom 247**  
- Seesturm und Schiffbruch ..... 250
- 28 Auf der Insel Malta 258**  
- Von Malta nach Rom 260  
- Paulus in Rom .... 262

### Impressum

Elberfelder Bibelübersetzung von 1905. Erstellung mit freundlicher Genehmigung des Brockhaus-Verlags.

2015-01  
[www.daswortgottes.de](http://www.daswortgottes.de)

*1 Christi Himmelfahrt*

- 1 Den ersten Bericht habe ich verfaßt, o Theophilus, von allem, was Jesus anfang, sowohl zu tun als auch zu lehren,
- 2 bis zu dem Tage, an welchem er aufgenommen wurde, nachdem er den Aposteln, die er sich auserwählt, durch den Heiligen Geist Befehl gegeben hatte;
- 3 welchen er sich auch nach seinem Leiden in vielen sicheren Kennzeichen lebendig dargestellt hat, indem er vierzig Tage hindurch von ihnen gesehen wurde und über die Dinge redete, welche das Reich Gottes betreffen.
- 4 Und als er mit ihnen versammelt war, befahl er ihnen,

sich nicht von Jerusalem zu entfernen, sondern auf die Verheißung des Vaters zu warten, die ihr von mir gehört habt;

- 5 denn Johannes taufte zwar mit Wasser, ihr aber werdet mit Heiligem Geiste getauft werden nach nunmehr nicht vielen Tagen.
- 6 Sie nun, als sie zusammengekommen waren, fragten ihn und sagten: Herr, stellst du in dieser Zeit dem Israel das Reich wieder her?
- 7 Er sprach aber zu ihnen: Es ist nicht eure Sache, Zeiten oder Zeitpunkte zu wissen, die der Vater in seine eigene Gewalt gesetzt hat.
- 8 Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf

euch gekommen ist;  
und ihr werdet meine  
Zeugen sein,  
sowohl in Jerusalem als  
auch in ganz Judäa und  
Samaria und bis an das  
Ende der Erde.

9 Und als er dies gesagt  
hatte,  
wurde er emporgehoben,  
indem sie es sahen,  
und eine Wolke nahm ihn  
auf von ihren Augen  
hinweg.

10 Und wie sie unverwandt  
gen Himmel schauten,  
als er auffuhr,  
siehe,  
da standen zwei Männer in  
weißem Kleide bei ihnen,  
welche auch sprachen:

11 Männer von Galiläa,  
was stehet ihr und sehet  
hinauf gen Himmel?  
Dieser Jesus,  
der von euch weg in den  
Himmel aufgenommen  
worden ist,  
wird also kommen,  
wie ihr ihn habt hingehen

sehen in den Himmel.

12 Da kehrten sie nach  
Jerusalem zurück von dem  
Berge,  
welcher Ölberg heißt,  
der nahe bei Jerusalem ist,  
einen Sabbathweg entfernt.

13 Und als sie  
hineingekommen waren,  
stiegen sie auf den  
Obersaal,  
wo sie blieben:  
sowohl Petrus,  
als Johannes und Jakobus  
und Andreas,  
Philippus und Thomas,  
Bartholomäus und  
Matthäus,  
Jakobus,  
Alphäus' Sohn,  
und Simon,  
der Eiferer,  
und Judas,  
Jakobus' Bruder.

14 Diese alle verharrten  
einmütig im Gebet mit  
etlichen Weibern und  
Maria,  
der Mutter Jesu,  
und mit seinen Brüdern.

Die Nachwahl des zwölften Apostels

- 15 Und in diesen Tagen stand Petrus in der Mitte der Brüder auf und sprach (es war aber eine Menge von etwa hundertzwanzig beisammen):
- 16 Brüder,  
es mußte die Schrift erfüllt werden,  
welche der Heilige Geist durch den Mund Davids vorhergesagt hat über Judas,  
der denen,  
die Jesum griffen,  
ein Wegweiser geworden ist.
- 17 Denn er war unter uns gezählt und hatte das Los dieses Dienstes empfangen.
- 18 (Dieser nun hat zwar von dem Lohne der Ungerechtigkeit einen Acker erworben und ist, kopfüber gestürzt, mitten entzwei geborsten, und alle seine Eingeweide

sind ausgeschüttet worden.

- 19 Und es ist allen Bewohnern von Jerusalem kundgeworden,  
so daß jener Acker in ihrer [eigenen] Mundart Akeldama,  
das ist Blutacker,  
genannt worden ist.)
- 20 Denn es steht im Buche der Psalmen geschrieben:  
"Seine Wohnung werde öde,  
und es sei niemand,  
der darin wohne",  
und:  
"Sein Aufseheramt empfangen ein anderer".
- 21 Es muß nun von den Männern,  
die mit uns gegangen sind in all der Zeit,  
in welcher der Herr Jesus bei uns ein- und ausging,
- 22 anfangend von der Taufe Johannes' bis zu dem Tage,  
an welchem er von uns aufgenommen wurde,

von diesen muß einer ein Zeuge seiner Auferstehung mit uns werden.

- 23 Und sie stellten zwei dar:  
Joseph,  
genannt Barsabas,  
der Justus zubenamt war,  
und Matthias.
- 24 Und sie beteten und sprachen:  
Du,  
Herr,  
Herzenskündiger aller,  
zeige von diesen beiden den einen an,  
den du auserwählt hast,
- 25 um das Los dieses Dienstes und Apostelamtes zu empfangen,  
von welchem Judas abgewichen ist,  
um an seinen eigenen Ort zu gehen.
- 26 und sie gaben Lose über sie;  
und das Los fiel auf Matthias,  
und er wurde den elf Aposteln zugezählt.

*2 Das Pfingstwunder*

- 1 Und als der Tag der Pfingsten erfüllt wurde, waren sie alle an einem Orte beisammen.
- 2 Und plötzlich geschah aus dem Himmel ein Brausen, wie von einem daherkommenden, gewaltigen Winde, und erfüllte das ganze Haus, wo sie saßen.
- 3 Und es erschienen ihnen zerteilte Zungen wie von Feuer, und sie setzten sich auf jeden einzelnen von ihnen.
- 4 Und sie wurden alle mit Heiligem Geiste erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.
- 5 Es wohnten aber in Jerusalem Juden, gottesfürchtige Männer,

von jeder Nation derer,  
die unter dem Himmel  
sind.

6 Als sich aber das Gerücht  
hiervon verbreitete,  
kam die Menge zusammen  
und wurde bestürzt,  
weil jeder einzelne in seiner  
eigenen Mundart sie reden  
hörte.

7 Sie entsetzten sich aber  
alle und wunderten sich  
und sagten:  
Siehe,  
sind nicht alle diese,  
die da reden,  
Galiläer?

8 Und wie hören wir sie,  
ein jeder in unserer eigenen  
Mundart,  
in der wir geboren sind:

9 Parther und Meder und  
Elamiter,  
und die Bewohner von  
Mesopotamien und von  
Judäa und Kappadocien,  
Pontus und Asien,

10 und Phrygien und

Pamphylien,  
Ägypten und den  
Gegenden von Libyen  
gegen Kyrene hin,  
und die hier weilenden  
Römer,  
sowohl Juden als  
Proselyten,  
Kreter und Araber -

11 wie hören wir sie die  
großen Taten Gottes in  
unseren Sprachen reden?

12 Sie entsetzten sich aber  
alle und waren in  
Verlegenheit und sagten  
einer zum anderen:  
Was mag dies wohl sein?

13 Andere aber sagten  
spottend:  
Sie sind voll süßen Weines.

Die Pfingstpredigt des  
Petrus

14 Petrus aber stand auf mit  
den Elfen,  
erhob seine Stimme und  
redete zu ihnen:  
Männer von Judäa,  
und ihr alle,

die ihr zu Jerusalem  
wohnet,  
dies sei euch kund,  
und nehmet zu Ohren  
meine Worte!

- 15 Denn diese sind nicht  
trunken,  
wie ihr meinet,  
denn es ist die dritte  
Stunde des Tages;
- 16 sondern dies ist es,  
was durch den Propheten  
Joel gesagt ist:
- 17 "Und es wird geschehen in  
den letzten Tagen,  
spricht Gott,  
daß ich von meinem Geiste  
ausgießen werde auf alles  
Fleisch,  
und eure Söhne und eure  
Töchter werden weissagen,  
und eure Jünglinge werden  
Gesichte sehen,  
und eure Ältesten werden  
Träume haben;
- 18 und sogar auf meine  
Knechte und auf meine  
Mägde werde ich in jenen  
Tagen von meinem Geiste

ausgießen,  
und sie werden weissagen.

- 19 Und ich werde Wunder  
geben in dem Himmel  
oben und Zeichen auf der  
Erde unten:  
Blut und Feuer und  
Rauchdampf;
- 20 die Sonne wird verwandelt  
werden in Finsternis und  
der Mond in Blut,  
ehe der große und herrliche  
Tag des Herrn kommt.
- 21 Und es wird geschehen,  
ein jeder,  
der irgend den Namen des  
Herrn anrufen wird,  
wird errettet werden."
- 22 Männer von Israel,  
höret diese Worte:  
Jesum,  
den Nazaräer,  
einen Mann,  
von Gott an euch erwiesen  
durch mächtige Taten und  
Wunder und Zeichen,  
die Gott durch ihn in eurer  
Mitte tat,  
wie ihr selbst wisset -



- 23 diesen,  
übergeben nach dem  
bestimmten Ratschluß und  
nach Vorkenntnis Gottes,  
habt ihr durch die Hand  
von Gesetzlosen ans Kreuz  
geheftet und umgebracht.
- 24 Den hat Gott auferweckt,  
nachdem er die Wehen des  
Todes aufgelöst hatte,  
wie es denn nicht möglich  
war,  
daß er von demselben  
behalten würde.
- 25 Denn David sagt über ihn:  
"Ich sah den Herrn allezeit  
vor mir;  
denn er ist zu meiner  
Rechten,  
auf daß ich nicht wanke.
- 26 Darum freute sich mein  
Herz,  
und meine Zunge  
frohlockte;  
ja,  
auch mein Fleisch wird in  
Hoffnung ruhen;
- 27 denn du wirst meine Seele  
nicht im Hades

- zurücklassen,  
noch zugeben,  
daß dein Frommer  
Verwesung sehe.
- 28 Du hast mir kundgetan  
Wege des Lebens;  
du wirst mich mit Freude  
erfüllen mit deinem  
Angesicht."
- 29 Brüder,  
es sei erlaubt,  
mit Freimütigkeit zu euch  
zu reden über den  
Patriarchen David,  
daß er sowohl gestorben  
als auch begraben ist,  
und sein Grab ist unter uns  
bis auf diesen Tag.
- 30 Da er nun ein Prophet war  
und wußte,  
daß Gott ihm mit einem  
Eide geschworen hatte,  
von der Frucht seiner  
Lenden auf seinen Thron  
zu setzen,
- 31 hat er,  
voraussehend,  
von der Auferstehung des  
Christus geredet,

daß er nicht im Hades  
zurückgelassen worden ist,  
noch sein Fleisch die  
Verwesung gesehen hat.

- 32 Diesen Jesus hat Gott  
auferweckt,  
wovon wir alle Zeugen  
sind.
- 33 Nachdem er nun durch die  
Rechte Gottes erhöht  
worden ist und die  
Verheißung des Heiligen  
Geistes vom Vater  
empfangen hat,  
hat er dieses ausgegossen,  
was ihr sehet und höret.
- 34 Denn nicht David ist in die  
Himmel aufgefahren;  
er sagt aber selbst:  
"Der Herr sprach zu  
meinem Herrn:  
Setze dich zu meiner  
Rechten,
- 35 bis ich deine Feinde lege  
zum Schemel deiner Füße".
- 36 Das ganze Haus Israel  
wisse nun zuverlässig,  
daß Gott ihn sowohl zum

Herrn als auch zum  
Christus gemacht hat,  
diesen Jesus,  
den ihr gekreuzigt habt.

Die erste Gemeinde

- 37 Als sie aber das hörten,  
drang es ihnen durchs  
Herz,  
und sie sprachen zu Petrus  
und den anderen Aposteln:
- 38 Was sollen wir tun,  
Brüder?  
Petrus aber [sprach] zu  
ihnen:  
Tut Buße,  
und ein jeder von euch  
werde getauft auf den  
Namen Jesu Christi zur  
Vergebung der Sünden,  
und ihr werdet die Gabe  
des Heiligen Geistes  
empfangen.
- 39 Denn euch ist die  
Verheißung und euren  
Kindern und allen,  
die in der Ferne sind,  
so viele irgend der Herr,  
unser Gott,  
herzurufen wird.

- 40 Und mit vielen anderen  
Worten beschwor und  
ermahnte er sie,  
indem er sagte:  
Laßt euch retten von  
diesem verkehrten  
Geschlecht!
- 41 Die nun sein Wort  
aufnahmen,  
wurden getauft;  
und es wurden an jenem  
Tage hinzugetan bei  
dreitausend Seelen.
- 42 Sie verharrten aber in der  
Lehre der Apostel und in  
der Gemeinschaft,  
im Brechen des Brotes und  
in den Gebeten.
- 43 Es kam aber jede Seele  
Furcht an,  
und es geschahen viele  
Wunder und Zeichen durch  
die Apostel.
- 44 Alle aber,  
welche glaubten,  
waren beisammen und  
hatten alles gemein;
- 45 und sie verkauften die

- Güter und die Habe und  
verteilten sie an alle,  
jenachdem einer irgend  
Bedürfnis hatte.
- 46 Und indem sie täglich  
einmütig im Tempel  
verharrten und zu Hause  
das Brot brachen,  
nahmen sie Speise mit  
Frohlocken und Einfalt des  
Herzens,
- 47 lobten Gott und hatten  
Gunst bei dem ganzen  
Volke.  
Der Herr aber tat täglich  
[zu der Versammlung]  
hinzu,  
die gerettet werden sollten.

*3 Die Heilung des  
Gelähmten*

- 1 Petrus aber und Johannes gingen zusammen hinauf in den Tempel um die Stunde des Gebets, die neunte.
- 2 Und ein gewisser Mann, der von seiner Mutter Leibe an lahm war, wurde getragen, welchen sie täglich an die Pforte des Tempels setzten, die man die schöne nennt, um Almosen zu erbitten von denen, die in den Tempel gingen.
- 3 Als dieser Petrus und Johannes sah, wie sie in den Tempel eintreten wollten, bat er, daß er ein Almosen empfinde.
- 4 Petrus aber blickte unverwandt mit Johannes auf ihn hin und sprach: Sieh uns an!

- 5 Er aber gab acht auf sie, in der Erwartung, etwas von ihnen zu empfangen.
- 6 Petrus aber sprach: Silber und Gold habe ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir: In dem Namen Jesu Christi, des Nazaräers, [stehe auf und] wandle!
- 7 Und er ergriff ihn bei der rechten Hand und richtete ihn auf. Alsbald aber wurden seine Füße und seine Knöchel stark,
- 8 und aufspringend stand er und wandelte; und er ging mit ihnen in den Tempel, wandelte und sprang und lobte Gott.
- 9 Und das ganze Volk sah ihn wandeln und Gott loben;
- 10 und sie erkannten ihn,

daß er der war,  
welcher um das Almosen  
an der schönen Pforte des  
Tempels gesessen;  
und sie wurden mit  
Verwunderung und  
Erstaunen erfüllt über das,  
was sich mit ihm ereignet  
hatte.

11 Während er aber den  
Petrus und Johannes  
festhielt,  
lief das ganze Volk voll  
Erstaunen zu ihnen  
zusammen in der  
Säulenhalle die  
Salomonshalle genannt  
wird.

12 Als aber Petrus es sah,  
antwortete er dem Volke:  
Männer von Israel,  
was verwundert ihr euch  
hierüber,  
oder was sehet ihr  
unverwandt auf uns,  
als hätten wir aus eigener  
Kraft oder Frömmigkeit  
ihn wandeln gemacht?

13 Der Gott Abrahams und  
Isaaks und Jakobs,

der Gott unserer Väter,  
hat seinen Knecht Jesus  
verherrlicht,  
den ihr überliefert und  
angesichts des Pilatus  
verleugnet habt,  
als dieser geurteilt hatte,  
ihn loszugeben.

14 Ihr aber habt den Heiligen  
und Gerechten verleugnet  
und gebeten,  
daß euch ein Mann,  
der ein Mörder war,  
geschenkt würde;

15 den Urheber des Lebens  
aber habt ihr getötet,  
welchen Gott aus den  
Toten auferweckt hat,  
wovon wir Zeugen sind.

16 Und durch Glauben an  
seinen Namen hat sein  
Name diesen,  
den ihr sehet und kennet,  
stark gemacht;  
und der Glaube,  
der durch ihn ist,  
hat ihm diese vollkommene  
Gesundheit gegeben vor  
euch allen.

- 17 Und jetzt,  
Brüder,  
ich weiß,  
daß ihr in Unwissenheit  
gehandelt habt,  
gleichwie auch eure  
Obersten.
- 18 Gott aber hat also erfüllt,  
was er durch den Mund  
aller Propheten zuvor  
verkündigt hat,  
daß sein Christus leiden  
sollte.
- 19 So tut nun Buße und  
bekehret euch,  
daß eure Sünden ausgetilgt  
werden,  
damit Zeiten der  
Erquickung kommen vom  
Angesicht des Herrn,
- 20 und er den euch  
zuvorverordneten Jesus  
Christus sende,
- 21 welchen freilich der Himmel  
aufnehmen muß bis zu den  
Zeiten der  
Wiederherstellung aller  
Dinge,  
von welchen Gott durch

- den Mund seiner heiligen  
Propheten von jeher  
geredet hat.
- 22 Moses hat schon gesagt:  
"Einen Propheten wird  
euch der Herr,  
euer Gott,  
aus euren Brüdern  
erwecken,  
gleich mir;  
auf ihn sollt ihr hören in  
allem,  
was irgend er zu euch  
reden wird.
- 23 Es wird aber geschehen,  
jede Seele,  
die irgend auf jenen  
Propheten nicht hören  
wird,  
soll aus dem Volke  
ausgerottet werden."
- 24 Aber auch alle Propheten,  
von Samuel an und der  
Reihe nach,  
so viele ihrer geredet  
haben,  
haben auch diese Tage  
verkündigt.
- 25 Ihr seid die Söhne der

Propheten und des Bundes,  
den Gott unseren Vätern  
verordnet hat,  
indem er zu Abraham  
sprach:  
"Und in deinem Samen  
werden gesegnet werden  
alle Geschlechter der Erde".

26 Euch zuerst hat Gott,  
als er seinen Knecht  
erweckte,  
ihn gesandt,  
euch zu segnen,  
indem er einen jeden von  
euren Bosheiten abwendet.

*4 Petrus und Johannes  
vor dem Hohen Rat*

1 Während sie aber zu dem  
Volke redeten,  
kamen die Priester und der  
Hauptmann des Tempels  
und die Sadducäer auf sie  
zu,

2 welche es verdroß,  
daß sie das Volk lehrten  
und in Jesu die  
Auferstehung aus den  
Toten verkündigten.

3 Und sie legten die Hände  
an sie und setzten sie in  
Gewahrsam bis an den  
Morgen,  
denn es war schon Abend.

4 Viele aber von denen,  
welche das Wort gehört  
hatten,  
wurden gläubig;  
und es wurde die Zahl der  
Männer [bei] fünftausend.

5 Es geschah aber des  
folgenden Tages,  
daß ihre Obersten und  
Ältesten und

Schriftgelehrten sich in  
Jerusalem versammelten,

- 6 und Annas,  
der Hohepriester,  
und Kajaphas und  
Johannes und Alexander,  
und so viele vom  
hohenpriesterlichen  
Geschlecht waren.
- 7 Und nachdem sie sie in die  
Mitte gestellt hatten,  
fragten sie:  
In welcher Kraft oder in  
welchem Namen habt ihr  
dies getan?
- 8 Da sprach Petrus,  
erfüllt mit Heiligem Geiste,  
zu ihnen:  
Oberste des Volkes und  
Älteste [von Israel]!
- 9 Wenn wir heute über die  
Wohltat an einem kranken  
Menschen verhört und  
gefragt werden,  
wodurch dieser geheilt  
worden ist,
- 10 so sei euch allen und dem  
ganzen Volke Israel kund,

daß in dem Namen Jesu  
Christi,  
des Nazaräers,  
welchen ihr gekreuzigt  
habt,  
den Gott auferweckt hat  
aus den Toten,  
daß durch ihn dieser  
gesund vor euch steht.

- 11 Dieser ist der Stein,  
der von euch,  
den Bauleuten,  
für nichts geachtet,  
der zum Eckstein geworden  
ist.
- 12 Und es ist in keinem  
anderen das Heil,  
denn auch kein anderer  
Name ist unter dem  
Himmel,  
der unter den Menschen  
gegeben ist,  
in welchem wir errettet  
werden müssen.
- 13 Als sie aber die  
Freimütigkeit des Petrus  
und Johannes sahen und  
inne wurden,  
daß es ungelehrte und  
ungebildete Leute seien,



verwunderten sie sich;  
und sie erkannten sie,  
daß sie mit Jesu gewesen  
waren.

14 Und da sie den Menschen,  
der geheilt worden war,  
bei ihnen stehen sahen,  
hatten sie nichts dawider  
zu sagen.

15 Nachdem sie ihnen aber  
befohlen hatten,  
aus dem Synedrium zu  
gehen,  
überlegten sie miteinander  
und sagten:

16 Was sollen wir diesen  
Menschen tun?  
Denn daß wirklich ein  
kundbares Zeichen durch  
sie geschehen ist,  
ist allen offenbar,  
die zu Jerusalem wohnen,  
und wir können es nicht  
leugnen.

17 Aber auf daß es nicht  
weiter unter dem Volke  
ausgebreitet werde,  
laßt uns sie ernstlich  
bedrohen,

daß sie nicht mehr in  
diesem Namen zu irgend  
einem Menschen reden.

18 Und als sie sie gerufen  
hatten,  
gebieten sie [ihnen],  
sich durchaus nicht in dem  
Namen Jesu zu äußern  
noch zu lehren.

19 Petrus aber und Johannes  
antworteten und sprachen  
zu ihnen:  
Ob es vor Gott recht ist,  
auf euch mehr zu hören,  
als auf Gott,  
urteilt ihr;

20 denn es ist uns unmöglich,  
von dem,  
was wir gesehen und  
gehört haben,  
nicht zu reden.

21 Sie aber bedrohten sie noch  
mehr und entließen sie,  
indem sie nicht fanden,  
auf welche Weise sie sie  
strafen sollten,  
um des Volkes willen;  
denn alle verherrlichten  
Gott über das,

was geschehen war.

- 22 Denn der Mensch war mehr als vierzig Jahre alt, an welchem dieses Zeichen der Heilung geschehen war.

Das Gebet der Gemeinde

- 23 Als sie aber entlassen waren, kamen sie zu den Ihrigen und verkündeten alles, was die Hohenpriester und die Ältesten zu ihnen gesagt hatten.
- 24 Sie aber, als sie es hörten, erhoben einmütig ihre Stimme zu Gott und sprachen:  
Herrscher,  
du bist [der Gott],  
der den Himmel und die Erde und das Meer gemacht hat und alles, was in ihnen ist;
- 25 der du durch den Mund deines Knechtes David gesagt hast:  
"Warum tobten die

Nationen,  
und sannen Eitles die Völker?

- 26 Die Könige der Erde standen da, und die Obersten versammelten sich wider den Herrn und wider seinen Christus."
- 27 Denn in dieser Stadt versammelten sich in Wahrheit wider deinen heiligen Knecht Jesus, den du gesalbt hast, sowohl Herodes als Pontius Pilatus mit den Nationen und den Völkern Israels,
- 28 alles zu tun, was deine Hand und dein Ratschluß zuvorbestimmt hat, daß es geschehen sollte.
- 29 Und nun, Herr, sieh an ihre Drohungen und gib deinen Knechten, dein Wort zu reden mit aller Freimütigkeit,

30 indem du deine Hand  
ausstreckst zur Heilung,  
und daß Zeichen und  
Wunder geschehen durch  
den Namen deines heiligen  
Knechtes Jesus.

31 Und als sie gebetet hatten,  
bewegte sich die Stätte,  
wo sie versammelt waren;  
und sie wurden alle mit  
Heiligem Geiste erfüllt und  
redeten das Wort Gottes  
mit Freimütigkeit.

Die Gütergemeinschaft der  
ersten Christen

32 Die Menge derer aber,  
die gläubig geworden,  
war ein Herz und eine  
Seele;  
und auch nicht einer sagte,  
daß etwas von seiner Habe  
sein eigen wäre,  
sondern es war ihnen alles  
gemein.

33 Und mit großer Kraft  
legten die Apostel das  
Zeugnis von der  
Auferstehung des Herrn  
Jesus ab;

und große Gnade war auf  
ihnen allen.

34 Denn es war auch keiner  
dürftig unter ihnen,  
denn so viele Besitzer von  
Äckern oder Häusern  
waren,  
verkauften sie und  
brachten den Preis des  
Verkauften

35 und legten ihn nieder zu  
den Füßen der Apostel;  
es wurde aber einem jeden  
ausgeteilt,  
so wie einer irgend  
Bedürfnis hatte.

36 Joseph aber,  
der von den Aposteln  
Barnabas zubenamt wurde  
(was verdolmetscht heißt:  
Sohn des Trostes),  
ein Levit,  
ein Cyprier von Geburt,

37 der einen Acker besaß,  
verkaufte ihn,  
brachte das Geld und legte  
es nieder zu den Füßen der  
Apostel.

5 *Hananiah und Sapphira*

- 1 Ein gewisser Mann aber,  
mit Namen Ananias,  
mit Sapphira,  
seinem Weibe,
- 2 verkaufte ein Gut und  
schaffte von dem Kaufpreis  
beiseite,  
wovon auch das Weib  
wußte;  
und er brachte einen  
gewissen Teil und legte ihn  
nieder zu den Füßen der  
Apostel.
- 3 Petrus aber sprach:  
Ananias,  
warum hat der Satan dein  
Herz erfüllt,  
daß du den Heiligen Geist  
belogen und von dem  
Kaufpreis des Feldes  
beiseite geschafft hast?
- 4 Blieb es nicht dein,  
wenn es so blieb,  
und war es nicht,  
nachdem es verkauft war,  
in deiner Gewalt?  
Was ist es,  
daß du dir diese Tat in

deinem Herzen  
vorgenommen hast?  
Nicht Menschen hast du  
belogen,  
sondern Gott.

- 5 Als aber Ananias diese  
Worte hörte,  
fiel er hin und verschied.  
Und es kam große Furcht  
über alle,  
die es hörten.
- 6 Die Jünglinge aber standen  
auf,  
rafften ihn zusammen und  
trugen ihn hinaus und  
begruben ihn.
- 7 Es geschah aber nach  
Verlauf von etwa drei  
Stunden,  
daß sein Weib hereinkam,  
ohne zu wissen,  
was geschehen war.
- 8 Petrus aber antwortete ihr:  
Sage mir,  
ob ihr für so viel das Feld  
hingegen habt?  
Sie aber sprach:  
Ja,  
für so viel.

- 9 Petrus aber [sprach] zu ihr:  
Was ist es,  
daß ihr übereingekommen  
seid,  
den Geist des Herrn zu  
versuchen?  
Siehe,  
die Füße derer,  
welche deinen Mann  
begraben haben,  
sind an der Tür,  
und sie werden dich  
hinaustragen.
- 10 Sie fiel aber alsbald zu  
seinen Füßen nieder und  
verschied.  
Und als die Jünglinge  
hereinkamen,  
fanden sie sie tot;  
und sie trugen sie hinaus  
und begruben sie bei ihrem  
Manne.
- 11 Und es kam große Furcht  
über die ganze  
Versammlung und über  
alle,  
welche dies hörten.

Wundertaten der Apostel

- 12 Aber durch die Hände der

- Apostel geschahen viele  
Zeichen und Wunder unter  
dem Volke;  
(und sie waren alle  
einmütig in der Säulenhalle  
Salomons.
- 13 Von den übrigen aber  
wagte keiner,  
sich ihnen anzuschließen,  
sondern das Volk erhob sie.
- 14 Aber um so mehr Gläubige  
wurden dem Herrn  
hinzugetan,  
Scharen von Männern  
sowohl als Weibern;)
- 15 so daß sie die Kranken auf  
die Straßen hinaustrugen  
und auf Betten und Lager  
legten,  
auf daß,  
wenn Petrus käme,  
auch nur sein Schatten  
einen von ihnen  
überschatten möchte.
- 16 Es kam aber auch die  
Menge der umliegenden  
Städte nach Jerusalem  
zusammen,  
und sie brachten Kranke

und von unreinen Geistern  
Geplagte,  
welche alle geheilt wurden.

Die Apostel vor dem  
Hohen Rat

- 17 Der Hohepriester aber  
stand auf und alle,  
die mit ihm waren,  
das ist die Sekte der  
Sadducäer,  
und wurden von Eifersucht  
erfüllt;
- 18 und sie legten die Hände an  
die Apostel und setzten sie  
in öffentlichen Gewahrsam.
- 19 Ein Engel des Herrn aber  
öffnete während der Nacht  
die Türen des Gefängnisses  
und führte sie hinaus und  
sprach:
- 20 Gehet und stellet euch hin  
und redet in dem Tempel  
zu dem Volke alle Worte  
dieses Lebens!
- 21 Als sie es aber gehört  
hatten,  
gingen sie frühmorgens in

den Tempel und lehrten.  
Der Hohepriester aber kam  
und die mit ihm waren,  
und sie beriefen das  
Synedrium und die ganze  
Ältestenschaft der Söhne  
Israels zusammen und  
sandten nach dem  
Gefängnis,  
daß sie herbeigeführt  
würden.

- 22 Als aber die Diener  
hinkamen,  
fanden sie sie nicht in dem  
Gefängnis;  
und sie kehrten zurück,  
berichteten und sagten:
- 23 Wir fanden das Gefängnis  
mit aller Sorgfalt  
verschlossen und die  
Wachen an den Türen  
stehen;  
als wir aber aufgemacht  
hatten,  
fanden wir niemand darin.
- 24 Als aber sowohl [der  
Priester und] der  
Hauptmann des Tempels  
als auch die Hohenpriester  
diese Worte hörten,

waren sie über sie in  
Verlegenheit,  
was dies doch werden  
möchte.

- 25 Es kam aber einer und  
berichtete ihnen:  
Siehe,  
die Männer,  
die ihr ins Gefängnis  
gesetzt habt,  
sind im Tempel,  
stehen und lehren das  
Volk.
- 26 Da ging der Hauptmann  
mit den Dienern hin und  
führte sie herbei,  
nicht mit Gewalt,  
denn sie fürchteten das  
Volk,  
sie möchten gesteinigt  
werden.
- 27 Sie führten sie aber herbei  
und stellten sie vor das  
Synedrium;  
und der Hohepriester  
befragte sie und sprach:
- 28 Wir haben euch streng  
geboten,  
in diesem Namen nicht zu

lehren,  
und siehe,  
ihr habt Jerusalem erfüllt  
mit eurer Lehre und wollt  
das Blut dieses Menschen  
auf uns bringen.

- 29 Petrus und die Apostel  
aber antworteten und  
sprachen:  
Man muß Gott mehr  
gehorsamen als Menschen.
- 30 Der Gott unserer Väter hat  
Jesum auferweckt,  
den ihr ermordet habt,  
indem ihr ihn an ein Holz  
hängtet.
- 31 Diesen hat Gott durch  
seine Rechte zum Führer  
und Heiland erhöht,  
um Israel Buße und  
Vergebung der Sünden zu  
geben.
- 32 Und wir sind [seine] Zeugen  
von diesen Dingen,  
aber auch der Heilige  
Geist,  
welchen Gott denen  
gegeben hat,  
die ihm gehorchen.

33 Sie aber wurden,  
als sie es hörten,  
durchbohrt und  
ratschlagten,  
sie umzubringen.

Der Rat des Gamaliel

34 Es stand aber einer in dem  
Synedrium auf,  
ein Pharisäer,  
mit Namen Gamaliel,  
ein Gesetzgelehrter,  
angesehen bei dem ganzen  
Volke,  
und befahl,  
die Leute eine kurze Zeit  
hinauszutun.

35 Und er sprach zu ihnen:  
Männer von Israel,  
sehet euch vor betreffs  
dieser Menschen,  
was ihr tun wollt.

36 Denn vor diesen Tagen  
stand Theudas auf und  
sagte,  
daß er selbst etwas sei,  
welchem eine Anzahl von  
etwa vierhundert Männern  
anhang;  
der ist getötet worden,

und alle,  
so viele ihm Gehör gaben,  
sind zerstreut und zunichte  
geworden.

37 Nach diesem stand Judas  
der Galiläer auf,  
in den Tagen der  
Einschreibung,  
und machte Volk abfällig  
sich nach;  
auch der kam um,  
und alle,  
so viele ihm Gehör gaben,  
wurden zerstreut.

38 Und jetzt sage ich euch:  
Stehet ab von diesen  
Menschen und lasset sie  
(denn wenn dieser Rat  
oder dieses Werk aus  
Menschen ist,  
so wird es zu Grunde  
gehen;

39 wenn es aber aus Gott ist,  
so werdet ihr sie nicht zu  
Grunde richten können),  
damit ihr nicht gar als  
solche erfunden werdet,  
die wider Gott streiten.

40 Und sie gaben ihm Gehör;



und als sie die Apostel  
herbeigerufen hatten,  
schlugen sie sie und  
gebieten ihnen,  
nicht in dem Namen Jesu  
zu reden,  
und entließen sie.

41 Sie nun gingen aus dem  
Synedrium hinweg,  
voll Freude,  
daß sie gewürdigt worden  
waren,  
für den Namen Schmach  
zu leiden;

42 und jeden Tag,  
in dem Tempel und in den  
Häusern,  
hörten sie nicht auf,  
zu lehren und Jesum als  
den Christus zu  
verkündigen.

*6 Die Wahl der sieben  
Armenpfleger*

1 In diesen Tagen aber,  
als die Jünger sich  
vermehrten,  
entstand ein Murren der  
Hellenisten gegen die  
Hebräer,  
weil ihre Witwen bei der  
täglichen Bedienung  
übersehen wurden.

2 Die Zwölfe aber beriefen  
die Menge der Jünger und  
sprachen:  
Es ist nicht gut,  
daß wir das Wort Gottes  
verlassen und die Tische  
bedienen.

3 So sehet euch nun um,  
Brüder,  
nach sieben Männern aus  
euch,  
von gutem Zeugnis,  
voll [Heiligen] Geistes und  
Weisheit,  
die wir über dieses  
Geschäft bestellen wollen;

4 wir aber werden im Gebet  
und im Dienst des Wortes

verharren.

- 5 Und die Rede gefiel der ganzen Menge; und sie erwählten Stephanus, einen Mann voll Glaubens und Heiligen Geistes, und Philippus und Prochorus und Nikanor und Timon und Parmenas und Nikolaus, einen Proselyten aus Antiochien,
- 6 welche sie vor die Apostel stellten; und als sie gebetet hatten, legten sie ihnen die Hände auf.
- 7 Und das Wort Gottes wuchs, und die Zahl der Jünger in Jerusalem vermehrte sich sehr; und eine große Menge der Priester wurde dem Glauben gehorsam.

Stephanus vor dem Hohen Rat

- 8 Stephanus aber, voll Gnade und Kraft, tat Wunder und große Zeichen unter dem Volke.
- 9 Es standen aber etliche auf von der sogenannten Synagoge der Libertiner und der Kyrenäer und der Alexandriner und derer von Cilicien und Asien und stritten mit Stephanus.
- 10 Und sie vermochten nicht der Weisheit und dem Geiste zu widerstehen, womit er redete.
- 11 Da schoben sie heimlich Männer vor, welche sagten: Wir haben ihn Lästerworte reden hören wider Moses und Gott.
- 12 Und sie erregten das Volk und die Ältesten und die Schriftgelehrten; und sie fielen über ihn her und rissen ihn mit sich fort und führten ihn vor das Synedrium.

- 13 Und sie stellten falsche Zeugen auf, welche sagten: Dieser Mensch hört nicht auf, Worte zu reden wider die heilige Stätte und das Gesetz;
- 14 denn wir haben ihn sagen hören: Dieser Jesus, der Nazaräer, wird diese Stätte zerstören und die Gebräuche verändern, die uns Moses überliefert hat.
- 15 Und alle, die in dem Synedrium saßen, schauten unverwandt auf ihn und sahen sein Angesicht wie eines Engels Angesicht.

*7 Die Rede des Stephanus*

- 1 Der Hohepriester aber sprach: Ist [denn] dieses also? Er aber sprach:
- 2 Brüder und Väter, höret! Der Gott der Herrlichkeit erschien unserem Vater Abraham, als er in Mesopotamien war, ehe er in Haran wohnte,
- 3 und sprach zu ihm: "Geh aus deinem Lande und aus deiner Verwandtschaft, und komm in das Land, das ich dir zeigen werde".
- 4 Da ging er aus dem Lande der Chaldäer und wohnte in Haran; und von da übersiedelte er ihn, nachdem sein Vater gestorben war, in dieses Land, in welchem ihr jetzt

wohnet.

- 5 Und er gab ihm kein Erbe darin,  
auch nicht einen Fußbreit;  
und er verhielt,  
es ihm zum Besitztum zu geben und seinem Samen nach ihm,  
als er kein Kind hatte.
- 6 Gott aber sprach also:  
"Sein Same wird ein Fremdling sein in fremdem Lande,  
und man wird ihn knechten und mißhandeln vierhundert Jahre.
- 7 Und die Nation, welcher sie dienen werden, werde ich richten", sprach Gott,  
"und danach werden sie ausziehen und mir dienen an diesem Orte".
- 8 Und er gab ihm den Bund der Beschneidung;  
und also zeugte er den Isaak und beschnitt ihn am achten Tage,  
und Isaak den Jakob,

und Jakob die zwölf Patriarchen.

- 9 Und die Patriarchen, neidisch auf Joseph, verkauften ihn nach Ägypten.
- 10 Und Gott war mit ihm und rettete ihn aus allen seinen Drangsalen und gab ihm Gunst und Weisheit vor Pharao, dem König von Ägypten; und er setzte ihn zum Verwalter über Ägypten und sein ganzes Haus.
- 11 Es kam aber eine Hungersnot über das ganze [Land] Ägypten und Kanaan und eine große Drangsal,  
und unsere Väter fanden keine Speise.
- 12 Als aber Jakob hörte, daß in Ägypten Getreide sei,  
sandte er unsere Väter zum ersten Male aus.
- 13 Und beim zweiten Male

wurde Joseph von seinen  
Brüdern wiedererkannt,  
und dem Pharao wurde das  
Geschlecht Josephs  
offenbar.

14 Joseph aber sandte hin und  
ließ seinen Vater Jakob  
holen und die ganze  
Verwandtschaft,  
an fünfundsiebzig Seelen.

15 Jakob aber zog hinab nach  
Ägypten und starb,  
er und unsere Väter;

16 und sie wurden nach  
Sichem hinübergebracht  
und in die Grabstätte  
gelegt,  
welche Abraham für eine  
Summe Geldes von den  
Söhnen Hemors,  
des Vaters Sichems,  
kaufte.

17 Als aber die Zeit der  
Verheißung nahte,  
welche Gott dem Abraham  
zugesagt hatte,  
wuchs das Volk und  
vermehrte sich in Ägypten,

18 bis ein anderer König über  
Ägypten aufstand,  
der Joseph nicht kannte.

19 Dieser handelte mit List  
gegen unser Geschlecht  
und mißhandelte die Väter,  
so daß sie ihre Kindlein  
aussetzen mußten,  
damit sie nicht am Leben  
blieben.

20 In dieser Zeit wurde Moses  
geboren,  
und er war ausnehmend  
schön;  
und er wurde drei Monate  
aufgezogen in dem Hause  
des Vaters.

21 Als er aber ausgesetzt  
worden war,  
nahm ihn die Tochter  
Pharaos zu sich und zog  
ihn auf,  
sich zum Sohne.

22 Und Moses wurde  
unterwiesen in aller  
Weisheit der Ägypter;  
er war aber mächtig in  
seinen Worten und  
Werken.

- 23 Als er aber ein Alter von vierzig Jahren erreicht hatte, kam es in seinem Herzen auf, nach seinen Brüdern, den Söhnen Israels, zu sehen.
- 24 Und als er einen Unrecht leiden sah, verteidigte er ihn und rächte den Unterdrückten, indem er den Ägypter erschlug.
- 25 Er meinte aber, seine Brüder würden verstehen, daß Gott durch seine Hand ihnen Rettung gebe; sie aber verstanden es nicht.
- 26 Und am folgenden Tage zeigte er sich ihnen, als sie sich stritten, und trieb sie zum Frieden, indem er sagte: Ihr seid Brüder, warum tut ihr einander unrecht?

- 27 Der aber dem Nächsten unrecht tat, stieß ihn weg und sprach: Wer hat dich zum Obersten und Richter über uns gesetzt?
- 28 Willst du mich etwa umbringen, wie du gestern den Ägypter umgebracht hast?
- 29 Moses aber entfloh bei diesem Worte und wurde Fremdling im Lande Midian, wo er zwei Söhne zeugte.
- 30 Und als vierzig Jahre verflossen waren, erschien ihm in der Wüste des Berges Sinai ein Engel in einer Feuerflamme eines Dornbusches.
- 31 Als aber Moses es sah, wunderte er sich über das Gesicht; während er aber hinzutrat, es zu betrachten, geschah eine Stimme des Herrn:

- 32 "Ich bin der Gott deiner Väter, der Gott Abrahams und Isaaks und Jakobs". Moses aber erzitterte und wagte nicht, es zu betrachten.
- 33 Der Herr aber sprach zu ihm:  
"Löse die Sandale von deinen Füßen, denn der Ort, auf dem du stehst, ist heiliges Land.
- 34 Gesehen habe ich die Mißhandlung meines Volkes, das in Ägypten ist, und ihr Seufzen habe ich gehört, und ich bin herniedergekommen, sie herauszureißen. Und nun komm, ich will dich nach Ägypten senden."
- 35 Diesen Moses, den sie verleugneten, indem sie sagten:  
"Wer hat dich zum

- Obersten und Richter gesetzt?" diesen hat Gott zum Obersten und Retter gesandt mit der Hand des Engels, der ihm in dem Dornbusch erschien.
- 36 Dieser führte sie heraus, indem er Wunder und Zeichen tat im Lande Ägypten und im Roten Meere und in der Wüste, vierzig Jahre.
- 37 Dieser ist der Moses, der zu den Söhnen Israels sprach:  
"Einen Propheten wird euch Gott aus euren Brüdern erwecken, gleich mir; [ihn sollt ihr hören]".
- 38 Dieser ist es, der in der Versammlung in der Wüste mit dem Engel, welcher auf dem Berge Sinai zu ihm redete, und mit unseren Vätern gewesen ist; der lebendige Aussprüche empfang,

um sie uns zu geben;

39 welchem unsere Väter nicht gehorsam sein wollten, sondern stießen ihn von sich und wandten sich in ihren Herzen nach Ägypten zurück,

40 indem sie zu Aaron sagten: "Mache uns Götter, die vor uns herziehen sollen; denn dieser Moses, der uns aus dem Lande Ägypten geführt hat, wir wissen nicht, was ihm geschehen ist".

41 Und sie machten ein Kalb in jenen Tagen und brachten dem Götzenbilde ein Schlachtopfer und ergötzten sich an den Werken ihrer Hände.

42 Gott aber wandte sich ab und gab sie dahin, dem Heere des Himmels zu dienen, wie geschrieben steht im Buche der Propheten: "Habt ihr etwa mir vierzig

Jahre in der Wüste  
Opfertiere und  
Schlachtopfer dargebracht,  
Haus Israel?

43 Ja,  
ihr nahmet die Hütte des  
Moloch auf und das  
Gestirn [eures] Gottes  
Remphan,  
die Bilder,  
welche ihr gemacht hattet,  
sie anzubeten;  
und ich werde euch  
verpflanzen über Babylon  
hinaus".

44 Unsere Väter hatten die  
Hütte des Zeugnisses in  
der Wüste,  
wie der,  
welcher zu Moses redete,  
befahl,  
sie nach dem Muster zu  
machen,  
das er gesehen hatte;

45 welche auch unsere Väter  
überkamen und mit Josua  
einführten bei der  
Besitzergreifung des  
Landes der Nationen,  
welche Gott austrieb von



dem Angesicht unserer  
Väter hinweg,  
bis zu den Tagen Davids,

46 welcher Gnade fand vor  
Gott und eine Wohnstätte  
zu finden begehrte für den  
Gott Jakobs.

47 Salomon aber baute ihm  
ein Haus.

48 Aber der Höchste wohnt  
nicht in Wohnungen,  
die mit Händen gemacht  
sind,  
wie der Prophet spricht:

49 "Der Himmel ist mein  
Thron,  
und die Erde der Schemel  
meiner Füße.  
Was für ein Haus wollt ihr  
mir bauen,  
spricht der Herr,  
oder welches ist der Ort  
meiner Ruhe?"

50 Hat nicht meine Hand dies  
alles gemacht?"

51 Ihr Halsstarrigen und  
Unbeschnittenen an Herz

und Ohren!  
Ihr widerstreitet allezeit  
dem Heiligen Geiste;  
wie eure Väter,  
so auch ihr.

52 Welchen der Propheten  
haben eure Väter nicht  
verfolgt?  
Und sie haben die getötet,  
welche die Ankunft des  
Gerechten zuvor  
verkündigten,  
dessen Verräter und  
Mörder ihr jetzt geworden  
seid,

53 die ihr das Gesetz durch  
Anordnung von Engeln  
empfangen und nicht  
beobachtet habt.

Der Tod des Stephanus

54 Als sie aber dies hörten,  
wurden ihre Herzen  
durchbohrt,  
und sie knirschten mit den  
Zähnen gegen ihn.

55 Als er aber,  
voll Heiligen Geistes,  
unverwandt gen Himmel

schaute,  
sah er die Herrlichkeit  
Gottes,  
und Jesum zur Rechten  
Gottes stehen;

56 und er sprach:  
Siehe,  
ich sehe die Himmel  
geöffnet,  
und den Sohn des  
Menschen zur Rechten  
Gottes stehen!

57 Sie schrieten aber mit lauter  
Stimme,  
hielten ihre Ohren zu und  
stürzten einmütig auf ihn  
los.

58 Und als sie ihn aus der  
Stadt hinausgestoßen  
hatten,  
steinigten sie ihn.  
Und die Zeugen legten ihre  
Kleider ab zu den Füßen  
eines Jünglings,  
genannt Saulus.

59 Und sie steinigten den  
Stephanus,  
welcher betete und sprach:  
Herr Jesus,

nimm meinen Geist auf!

60 Und niederkniend rief er  
mit lauter Stimme:  
Herr,  
rechne ihnen diese Sünde  
nicht zu!  
Und als er dies gesagt  
hatte,  
entschlief er.

*8 Die Verfolgung der  
Gemeinde in  
Jerusalem*

- 1 Saulus aber willigte in seine Tötung mit ein.  
Es entstand aber an jenem Tage eine große Verfolgung wider die Versammlung, die in Jerusalem war; und alle wurden in die Landschaften von Judäa und Samaria zerstreut, ausgenommen die Apostel.
- 2 Gottesfürchtige Männer aber bestatteten den Stephanus und stellten eine große Klage über ihn an.
- 3 Saulus aber verwüstete die Versammlung, indem er der Reihe nach in die Häuser ging; und er schleppte sowohl Männer als Weiber fort und überlieferte sie ins Gefängnis.

Philippus in Samaria. Der Zauberer Simon

- 4 Die Zerstreuten nun gingen

umher und verkündigten das Wort.

- 5 Philippus aber ging hinab in eine Stadt Samarias und predigte ihnen den Christus.
- 6 Und die Volksmengen achteten einmütig auf das, was von Philippus geredet wurde, indem sie zuhörten und die Zeichen sahen, die er tat.
- 7 Denn von vielen, welche unreine Geister hatten, fuhren sie aus, mit lauter Stimme schreiend; und viele Gelähmte und Lahme wurden geheilt.
- 8 Und es war eine große Freude in jener Stadt.
- 9 Ein gewisser Mann aber, mit Namen Simon, befand sich vorher in der Stadt, der Zauberei trieb und das

Volk von Samaria außer  
sich brachte,  
indem er von sich selbst  
sagte,  
daß er etwas Großes sei;

10 welchem alle,  
vom Kleinen bis zum  
Großen,  
anhingen,  
indem sie sagten:  
Dieser ist die Kraft Gottes,  
die man die große nennt.

11 Sie hingen ihm aber an,  
weil er sie lange Zeit mit  
den Zaubereien außer sich  
gebracht hatte.

12 Als sie aber dem Philippus  
glaubten,  
der das Evangelium von  
dem Reiche Gottes und  
dem Namen Jesu Christi  
verkündigte,  
wurden sie getauft,  
sowohl Männer als Weiber.

13 Aber auch Simon selbst  
glaubte,  
und als er getauft war,  
hielt er sich zu Philippus;  
und als er die Zeichen und

großen Wunder sah,  
welche geschahen,  
geriet er außer sich.

14 Als aber die Apostel,  
welche in Jerusalem waren,  
gehört hatten,  
daß Samaria das Wort  
Gottes angenommen habe,  
sandten sie Petrus und  
Johannes zu ihnen;

15 welche,  
als sie hinabgekommen  
waren,  
für die beteten,  
damit sie den Heiligen  
Geist empfangen möchten;

16 denn er war noch nicht auf  
einen von ihnen gefallen,  
sondern sie waren allein  
getauft auf den Namen des  
Herrn Jesus.

17 Dann legten sie ihnen die  
Hände auf,  
und sie empfingen den  
Heiligen Geist.

18 Als aber Simon sah,  
daß durch das Auflegen der  
Hände der Apostel der

[Heilige] Geist gegeben  
wurde,

- 19 bot er ihnen Geld an und  
sagte:  
Gebet auch mir diese  
Gewalt,  
auf daß,  
wem irgend ich die Hände  
auflege,  
er den Heiligen Geist  
empfangen.
- 20 Petrus aber sprach zu ihm:  
Dein Geld fahre samt dir  
ins Verderben,  
weil du gemeint hast,  
daß die Gabe Gottes durch  
Geld zu erlangen sei!
- 21 Du hast weder Teil noch  
Los an dieser Sache,  
denn dein Herz ist nicht  
aufrichtig vor Gott.
- 22 Tue nun Buße über diese  
deine Bosheit und bitte  
den Herrn,  
ob dir etwa der Anschlag  
deines Herzens vergeben  
werde;
- 23 denn ich sehe,

daß du in Galle der  
Bitterkeit und in Banden  
der Ungerechtigkeit bist.

- 24 Simon aber antwortete und  
sprach:  
Bittet ihr für mich den  
Herrn,  
damit nichts über mich  
komme von dem,  
was ihr gesagt habt.
- 25 Nachdem sie nun das Wort  
des Herrn bezeugt und  
geredet hatten,  
kehrten sie nach Jerusalem  
zurück und verkündigten  
das Evangelium vielen  
Dörfern der Samariter.
- Der Kämmerer aus  
Äthiopien
- 26 Ein Engel des Herrn aber  
redete zu Philippus und  
sprach:  
Stehe auf und geh gegen  
Süden auf den Weg,  
der von Jerusalem nach  
Gaza hinabführt;  
derselbe ist öde.
- 27 Und er stand auf und ging

hin.  
Und siehe ein Äthiopier,  
ein Kämmerer,  
ein Gewaltiger der  
Kandace,  
der Königin der Äthiopier,  
der über ihren ganzen  
Schatz gesetzt war,  
war gekommen,  
um zu Jerusalem  
anzubeten;

28 und er war auf der  
Rückkehr und saß auf  
seinem Wagen und las den  
Propheten Jesaias.

29 Der Geist aber sprach zu  
Philippus:  
Tritt hinzu und schließe  
dich diesem Wagen an.

30 Philippus aber lief hinzu  
und hörte ihn den  
Propheten Jesaias lesen  
und sprach:  
Verstehst du auch,  
was du liesest?

31 Er aber sprach:  
Wie könnte ich denn,  
wenn nicht jemand mich  
anleitet?

Und er bat den Philippus,  
daß er aufsteige und sich  
zu ihm setze.

32 Die Stelle der Schrift aber,  
welche er las,  
war diese:  
"Er wurde wie ein Schaf  
zur Schlachtung geführt,  
und wie ein Lamm stumm  
ist vor seinem Scherer,  
also tut er seinen Mund  
nicht auf.

33 In seiner Erniedrigung  
wurde sein Gericht  
weggenommen;  
wer aber wird sein  
Geschlecht beschreiben?  
Denn sein Leben wird von  
der Erde weggenommen."

34 Der Kämmerer aber  
antwortete dem Philippus  
und sprach:  
Ich bitte dich,  
von wem sagt der Prophet  
dieses?  
Von sich selbst oder von  
einem anderen?

35 Philippus aber tat seinen  
Mund auf,

und,  
anfangend von dieser  
Schrift,  
verkündigte er ihm das  
Evangelium von Jesu.

36 Als sie aber auf dem Wege  
fortzogen,  
kamen sie an ein gewisses  
Wasser.  
Und der Kämmerer spricht:  
Siehe,  
da ist Wasser;  
was hindert mich,  
getauft zu werden?

37 (Dieser Vers gehört nicht  
zum ursprünglichen Text  
der Apostelgeschichte).

38 Und er hieß den Wagen  
halten.  
Und sie stiegen beide in  
das Wasser hinab,  
sowohl Philippus als der  
Kämmerer;  
und er taufte ihn.

39 Als sie aber aus dem  
Wasser heraufstiegen,  
entrückte der Geist des  
Herrn den Philippus;  
und der Kämmerer sah ihn

nicht mehr,  
denn er zog seinen Weg  
mit Freuden.

40 Philippus aber wurde zu  
Asdod gefunden;  
und indem er hindurchzog,  
verkündigte er das  
Evangelium allen Städten,  
bis er nach Cäsarea kam.

*9 Die Bekehrung des  
Saulus*

- 1 Saulus aber,  
noch Drohung und Mord  
wider die Jünger des Herrn  
schnaubend,  
ging zu dem Hohenpriester
- 2 und erbat sich von ihm  
Briefe nach Damaskus an  
die Synagogen,  
damit,  
wenn er etliche,  
die des Weges wären,  
fände,  
sowohl Männer als Weiber,  
er sie gebunden nach  
Jerusalem führe.
- 3 Als er aber hinzog,  
geschah es,  
daß er Damaskus nahte.  
Und plötzlich umstrahlte  
ihn ein Licht aus dem  
Himmel;
- 4 und auf die Erde fallend,  
hörte er eine Stimme,  
die zu ihm sprach:  
Saul,  
Saul,  
was verfolgst du mich?

- 5 Er aber sprach:  
Wer bist du,  
Herr?  
Er aber sprach:  
Ich bin Jesus,  
den du verfolgst.
- 6 Stehe aber auf und geh in  
die Stadt,  
und es wird dir gesagt  
werden,  
was du tun sollst.
- 7 Die Männer aber,  
die mit ihm des Weges  
zogen,  
standen sprachlos,  
da sie wohl die Stimme  
hörten,  
aber niemand sahen.
- 8 Saulus aber richtete sich  
von der Erde auf.  
Als aber seine Augen  
aufgetan waren,  
sah er niemand.  
Und sie leiteten ihn bei der  
Hand und führten ihn nach  
Damaskus.
- 9 Und er war drei Tage nicht  
sehend und aß nicht und  
trank nicht.



- 10 Es war aber ein gewisser  
Jünger in Damaskus,  
mit Namen Ananias;  
und der Herr sprach zu  
ihm in einem Gesicht:  
Ananias!  
Er aber sprach:  
Siehe,  
hier bin ich,  
Herr!
- 11 Der Herr aber sprach zu  
ihm:  
Stehe auf und geh in die  
Straße,  
welche die gerade genannt  
wird,  
und frage im Hause des  
Judas nach einem,  
mit Namen Saulus,  
von Tarsus,  
denn siehe,  
er betet;
- 12 und er hat [im Gesicht]  
einen Mann,  
mit Namen Ananias,  
gesehen,  
der hereinkam und ihm die  
Hände auflegte,  
damit er wieder sehend  
werde.

- 13 Ananias aber antwortete:  
Herr,  
ich habe von vielen von  
diesem Manne gehört,  
wie viel Böses er deinen  
Heiligen in Jerusalem  
getan hat.
- 14 Und hier hat er Gewalt von  
den Hohenpriestern,  
alle zu binden,  
die deinen Namen anrufen.
- 15 Der Herr aber sprach zu  
ihm:  
Gehe hin;  
denn dieser ist mir ein  
auserwähltes Gefäß,  
meinen Namen zu tragen  
sowohl vor Nationen als  
Könige und Söhne Israels.
- 16 Denn ich werde ihm zeigen,  
wie vieles er für meinen  
Namen leiden muß.
- 17 Ananias aber ging hin und  
kam in das Haus;  
und ihm die Hände  
auflegend,  
sprach er:  
Bruder Saul,  
der Herr hat mich gesandt,

Jesus,  
der dir erschienen ist auf  
dem Wege,  
den du kamst,  
damit du wieder sehend  
und mit Heiligem Geiste  
erfüllt werdest.

18 Und alsbald fiel es wie  
Schuppen von seinen  
Augen,  
und er wurde sehend und  
stand auf und wurde  
getauft.

19 Und nachdem er Speise  
genommen hatte,  
wurde er gestärkt.  
Er war aber etliche Tage  
bei den Jüngern,  
die in Damaskus waren.

Saulus in Damaskus und  
Jerusalem

20 Und alsbald predigte er in  
den Synagogen Jesum,  
daß dieser der Sohn Gottes  
ist.

21 Alle aber,  
die es hörten,  
gerieten außer sich und

sagten:  
Ist dieser nicht der,  
welcher in Jerusalem die  
zerstörte,  
welche diesen Namen  
anrufen,  
und dazu  
hierhergekommen war,  
auf daß er sie gebunden zu  
den Hohenpriestern führe?

22 Saulus aber erstarkte um  
so mehr und brachte die  
Juden,  
die in Damaskus wohnten,  
in Verwirrung,  
indem er bewies,  
daß dieser der Christus ist.

23 Als aber viele Tage  
verflossen waren,  
ratschlagten die Juden  
miteinander,  
ihn umzubringen.

24 Es wurde aber dem Saulus  
ihr Anschlag bekannt.  
Und sie bewachten auch  
die Tore sowohl bei Tage  
als bei Nacht,  
damit sie ihn umbrächten.

25 Die Jünger aber nahmen

ihn bei der Nacht und  
ließen ihn durch die Mauer  
hinab,  
indem sie ihn in einem  
Korbe hinunterließen.

26 Als er aber nach Jerusalem  
gekommen war,  
versuchte er,  
sich den Jüngern  
anzuschließen;  
und alle fürchteten sich vor  
ihm,  
da sie nicht glaubten,  
daß er ein Jünger sei.

27 Barnabas aber nahm ihn  
und brachte ihn zu den  
Aposteln und erzählte  
ihnen,  
wie er auf dem Wege den  
Herrn gesehen habe,  
und daß derselbe zu ihm  
geredet,  
und wie er in Damaskus  
freimütig im Namen Jesu  
gesprochen habe.

28 Und er ging mit ihnen aus  
und ein in Jerusalem [und]  
sprach freimütig im Namen  
des Herrn.

29 Und er redete und stritt  
mit den Hellenisten;  
sie aber trachteten,  
ihn umzubringen.

30 Als die Brüder es aber  
erfuhren,  
brachten sie ihn nach  
Cäsarea hinab und sandten  
ihn hinweg nach Tarsus.

31 So hatten denn die  
Versammlungen durch  
ganz Judäa und Galiläa  
und Samaria hin Frieden  
und wurden erbaut und  
wandelten in der Furcht  
des Herrn und wurden  
vermehrt durch den Trost  
des Heiligen Geistes.

Petrus in Lydda

32 Es geschah aber,  
daß Petrus,  
indem er allenthalben  
hindurchzog,  
auch zu den Heiligen  
hinabkam,  
die zu Lydda wohnten.

33 Er fand aber daselbst einen  
gewissen Menschen,

mit Namen Äneas,  
der seit acht Jahren zu  
Bett lag,  
welcher gelähmt war.

34 Und Petrus sprach zu ihm:  
Äneas!  
Jesus,  
der Christus,  
heilt dich;  
stehe auf und bette dir  
selbst!  
Und alsbald stand er auf.

35 Und es sahen ihn alle,  
die zu Lydda und Saron  
wohnten,  
welche sich zum Herrn  
bekehrten.

Die Auferweckung der  
Tabita

36 In Joppe aber war eine  
gewisse Jüngerin,  
mit Namen Tabitha,  
was verdolmetscht heißt:  
Dorkas;  
diese war voll guter Werke  
und Almosen,  
die sie übte.

37 Es geschah aber in jenen

Tagen,  
daß sie krank wurde und  
starb.  
Und als sie sie gewaschen  
hatten,  
legten sie sie auf den  
Obersaal.

38 Da aber Lydda nahe bei  
Joppe war,  
sandten die Jünger,  
als sie gehört hatten,  
daß Petrus daselbst sei,  
zwei Männer zu ihm und  
baten:  
Zögere nicht,  
zu uns zu kommen.

39 Petrus aber stand auf und  
ging mit ihnen;  
und als er angekommen  
war,  
führten sie ihn auf den  
Obersaal.  
Und alle Witwen traten  
weinend zu ihm und  
zeigten ihm die Leibröcke  
und Kleider,  
welche die Dorkas gemacht  
hatte,  
während sie bei ihnen war.

40 Petrus aber trieb alle

hinaus,  
kniete nieder und betete.  
Und er wandte sich zu dem  
Leichnam und sprach:  
Tabitha,  
stehe auf!  
Sie aber schlug ihre Augen  
auf,  
und als sie den Petrus sah,  
setzte sie sich auf.

41 Er aber gab ihr die Hand  
und richtete sie auf;  
er rief aber die Heiligen  
und die Witwen und stellte  
sie lebend dar.

42 Es wurde aber durch ganz  
Joppe hin kund,  
und viele glaubten an den  
Herrn.

43 Es geschah aber,  
daß er viele Tage in Joppe  
blieb,  
bei einem gewissen Simon,  
einem Gerber.

*10 Der Hauptmann  
Kornelius*

1 Ein gewisser Mann aber in  
Cäsarea,  
mit Namen Kornelius,  
ein Hauptmann von der  
sogenannten italischen  
Schar,

2 fromm und gottesfürchtig  
mit seinem ganzen Hause,  
der dem Volke viele  
Almosen gab und allezeit  
zu Gott betete -

3 sah in einem Gesicht  
ungefähr um die neunte  
Stunde des Tages  
offenbarlich,  
wie ein Engel Gottes zu  
ihm hereinkam und zu ihm  
sagte:  
Kornelius!

4 Er aber sah ihn unverwandt  
an und wurde von Furcht  
erfüllt und sagte:  
Was ist,  
Herr?  
Er sprach aber zu ihm:  
Deine Gebete und deine  
Almosen sind

hinaufgestiegen zum  
Gedächtnis vor Gott.

5 Und jetzt sende Männer  
nach Joppe und laß Simon  
holen,  
der Petrus zubenannt ist;

6 dieser herbergt bei einem  
gewissen Simon,  
einem Gerber,  
dessen Haus am Meere ist.

7 Als aber der Engel,  
der mit ihm redete,  
weggegangen war,  
rief er zwei seiner  
Hausknechte und einen  
frommen Kriegsknecht von  
denen,  
die beständig bei ihm  
waren;

8 und als er ihnen alles  
erzählt hatte,  
sandte er sie nach Joppe.

9 Des folgenden Tages aber,  
während jene reisten und  
sich der Stadt näherten,  
stieg Petrus um die sechste  
Stunde auf das Dach,  
um zu beten.

10 Er wurde aber hungrig und  
verlangte zu essen.  
Während sie ihm aber  
zubereiteten,  
kam eine Entzückung über  
ihn.

11 Und er sieht den Himmel  
geöffnet und ein gewisses  
Gefäß,  
gleich einem großen  
leinenen Tuche,  
herabkommen,  
an vier Zipfeln [gebunden  
und] auf die Erde  
herniedergelassen,

12 in welchem allerlei  
vierfüßige und kriechende  
Tiere der Erde waren und  
das Geflügel des Himmels.

13 Und eine Stimme geschah  
zu ihm:  
Stehe auf,  
Petrus,  
schlachte und iß!

14 Petrus aber sprach:  
Keineswegs,  
Herr!  
Denn niemals habe ich  
irgend etwas Gemeines

oder Unreines gegessen.

- 15 Und wiederum geschah  
eine Stimme zum zweiten  
Male zu ihm:  
Was Gott gereinigt hat,  
mache du nicht gemein!
- 16 Dieses aber geschah  
dreimal;  
und das Gefäß wurde  
alsbald hinaufgenommen in  
den Himmel.
- 17 Als aber Petrus bei sich  
selbst in Verlegenheit war,  
was doch das Gesicht sein  
möchte,  
das er gesehen hatte,  
siehe,  
da standen die Männer,  
welche von Kornelius  
gesandt waren und Simons  
Haus erfragt hatten,  
vor dem Tore;
- 18 und als sie gerufen hatten,  
fragten sie,  
ob Simon,  
der Petrus zubenamt sei,  
daselbst herberge.
- 19 Während aber Petrus über

das Gesicht nachsann,  
sprach der Geist zu ihm:  
Siehe,  
drei Männer suchen dich.

- 20 Stehe aber auf,  
geh hinab und ziehe mit  
ihnen,  
ohne irgend zu zweifeln,  
weil ich sie gesandt habe.
- 21 Petrus aber ging zu den  
Männern hinab und sprach:  
Siehe,  
ich bin's,  
den ihr suchet.  
Was ist die Ursache,  
weshalb ihr kommet?
- 22 Sie aber sprachen:  
Kornelius,  
ein Hauptmann,  
ein gerechter und  
gottesfürchtiger Mann,  
und der ein gutes Zeugnis  
hat von der ganzen Nation  
der Juden,  
ist von einem heiligen  
Engel göttlich gewiesen  
worden,  
dich in sein Haus holen zu  
lassen und Worte von dir  
zu hören.

- 23 Als er sie nun hereingerufen hatte,  
beherbergte er sie.  
Des folgenden Tages aber machte er sich auf und zog mit ihnen fort,  
und etliche der Brüder von Joppe gingen mit ihm;
- 24 und des folgenden Tages kamen sie nach Cäsarea.  
Kornelius aber,  
der seine Verwandten und nächsten Freunde zusammengerufen hatte,  
erwartete sie.
- 25 Als es aber geschah,  
daß Petrus hereinkam,  
ging Kornelius ihm entgegen,  
fiel ihm zu Füßen und huldigte ihm.
- 26 Petrus aber richtete ihn auf und sprach:  
Stehe auf!  
Auch ich selbst bin ein Mensch.
- 27 Und sich mit ihm unterredend,  
ging er hinein und findet

- viele versammelt.
- 28 Und er sprach zu ihnen:  
Ihr wisset,  
wie unerlaubt es für einen jüdischen Mann ist,  
sich einem Fremdling anzuschließen oder zu ihm zu kommen;  
und mir hat Gott gezeigt,  
keinen Menschen gemein oder unrein zu heißen.
- 29 Darum kam ich auch ohne Widerrede,  
als ich geholt wurde.  
Ich frage nun:  
Aus welchem Grunde habt ihr mich holen lassen?
- 30 Und Kornelius sprach:  
Vor vier Tagen [fastete ich] bis zu dieser Stunde,  
[und] um die neunte betete ich in meinem Hause;  
und siehe,  
ein Mann stand vor mir in glänzendem Kleide
- 31 und spricht:  
Kornelius!  
Dein Gebet ist erhört,  
und deiner Almosen ist



gedacht worden vor Gott.

- 32 Sende nun nach Joppe und  
laß Simon holen,  
der Petrus zubenamt ist;  
dieser herbergt in dem  
Hause Simons,  
eines Gerbers,  
am Meere;  
[der wird,  
wenn er hierhergekommen  
ist,  
zu dir reden].
- 33 Sofort nun sandte ich zu  
dir,  
und du hast wohlgetan,  
daß du gekommen bist.  
Jetzt sind wir nun alle vor  
Gott gegenwärtig,  
um alles zu hören,  
was dir von Gott befohlen  
ist.
- 34 Petrus aber tat den Mund  
auf und sprach:  
In Wahrheit begreife ich,  
daß Gott die Person nicht  
ansieht,
- 35 sondern in jeder Nation,  
wer ihn fürchtet und  
Gerechtigkeit wirkt,

ist ihm angenehm.

- 36 Das Wort,  
welches er den Söhnen  
Israels gesandt hat,  
Frieden verkündigend  
durch Jesum Christum,  
[dieser ist aller Herr]
- 37 kennet ihr:  
das Zeugnis,  
welches,  
anfangend von Galiläa,  
durch ganz Judäa hin  
ausgebreitet worden ist,  
nach der Taufe,  
die Johannes predigte:
- 38 Jesum,  
den von Nazareth,  
wie Gott ihn mit Heiligem  
Geiste und mit Kraft  
gesalbt hat,  
der umherging,  
wohltuend und heilend alle,  
die von dem Teufel  
überwältigt waren;  
denn Gott war mit ihm.
- 39 Und wir sind Zeugen alles  
dessen,  
was er sowohl im Lande  
der Juden als auch in

Jerusalem getan hat;  
welchen sie auch  
umgebracht haben,  
indem sie ihn an ein Holz  
hängten.

40 Diesen hat Gott am dritten  
Tage auferweckt und ihn  
sichtbar werden lassen,

41 nicht dem ganzen Volke,  
sondern den von Gott  
zuvor erwählten Zeugen,  
uns,  
die wir mit ihm gegessen  
und getrunken haben,  
nachdem er aus den Toten  
auferstanden war.

42 Und er hat uns befohlen,  
dem Volke zu predigen und  
ernstlich zu bezeugen,  
daß er der von Gott  
verordnete Richter der  
Lebendigen und der Toten  
ist.

43 Diesem geben alle  
Propheten Zeugnis,  
daß jeder,  
der an ihn glaubt,  
Vergebung der Sünden  
empfängt durch seinen

Namen.

44 Während Petrus noch diese  
Worte redete,  
fiel der Heilige Geist auf  
alle,  
die das Wort hörten.

45 Und die Gläubigen aus der  
Beschneidung,  
so viele ihrer mit Petrus  
gekommen waren,  
gerieten außer sich,  
daß auch auf die Nationen  
die Gabe des Heiligen  
Geistes ausgegossen  
worden war;

46 denn sie hörten sie in  
Sprachen reden und Gott  
erheben.

47 Dann antwortete Petrus:  
Könnte wohl jemand das  
Wasser verwehren,  
daß diese nicht getauft  
würden,  
die den Heiligen Geist  
empfangen haben,  
gleichwie auch wir?

48 Und er befahl,  
daß sie getauft würden in

dem Namen des Herrn.  
Dann baten sie ihn,  
etliche Tage zu bleiben.

*11 Petrus in Jerusalem*

- 1 Die Apostel aber und die Brüder,  
die in Judäa waren,  
hörten,  
daß auch die Nationen das  
Wort Gottes angenommen  
hätten;
- 2 und als Petrus nach  
Jerusalem hinaufkam,  
stritten die aus der  
Beschneidung mit ihm
- 3 und sagten:  
Du bist zu Männern  
eingekehrt,  
die Vorhaut haben,  
und hast mit ihnen  
gegessen.
- 4 Petrus aber fing an und  
setzte es ihnen der Reihe  
nach auseinander und  
sprach:
- 5 Ich war in der Stadt Joppe  
im Gebet,  
und ich sah in einer  
Entzückung ein Gesicht,  
wie ein gewisses Gefäß  
herabkam,

gleich einem großen  
leinenen Tuche,  
an vier Zipfeln  
herniedergelassen aus dem  
Himmel;  
und es kam bis zu mir.

6 Und als ich es unverwandt  
anschaute,  
bemerkte und sah ich die  
vierfüßigen Tiere der Erde  
und die wilden Tiere und  
die kriechenden und das  
Gevögel des Himmels.

7 Ich hörte aber auch eine  
Stimme,  
die zu mir sagte:  
Stehe auf,  
Petrus,  
schlachte und iß!

8 Ich sprach aber:  
Keineswegs,  
Herr!  
Denn niemals ist Gemeines  
oder Unreines in meinen  
Mund gekommen.

9 Eine Stimme aber  
antwortete zum zweiten  
Male aus dem Himmel:  
Was Gott gereinigt hat,

mache du nicht gemein!

10 Dies aber geschah dreimal;  
und alles wurde wiederum  
hinaufgezogen in den  
Himmel.

11 Und siehe,  
alsbald standen vor dem  
Hause,  
in welchem ich war,  
drei Männer,  
die von Cäsarea zu mir  
gesandt waren.

12 Der Geist aber hieß mich  
mit ihnen gehen,  
ohne irgend zu zweifeln.  
Es kamen aber auch diese  
sechs Brüder mit mir,  
und wir kehrten in das  
Haus des Mannes ein.

13 Und er erzählte uns,  
wie er den Engel gesehen  
habe in seinem Hause  
stehen und [zu ihm] sagen:  
Sende nach Joppe und laß  
Simon holen,  
der Petrus zubenamt ist;

14 der wird Worte zu dir  
reden,

durch welche du errettet  
werden wirst,  
du und dein ganzes Haus.

- 15 Indem ich aber zu reden  
begann,  
fiel der Heilige Geist auf  
sie,  
so wie auch auf uns im  
Anfang.
- 16 Ich gedachte aber an das  
Wort des Herrn,  
wie er sagte:  
Johannes taufte zwar mit  
Wasser,  
ihr aber werdet mit  
Heiligem Geiste getauft  
werden.
- 17 Wenn nun Gott ihnen die  
gleiche Gabe gegeben hat  
wie auch uns,  
die wir an den Herrn Jesus  
Christus geglaubt haben,  
wer war ich,  
daß ich vermocht hätte,  
Gott zu wehren?
- 18 Als sie aber dies gehört  
hatten,  
beruhigten sie sich und  
verherrlichten Gott und

sagten:  
Dann hat Gott also auch  
den Nationen die Buße  
gegeben zum Leben.

Erste Christen in Antiochia

- 19 Die nun zerstreut waren  
durch die Drangsal,  
welche wegen Stephanus  
entstanden war,  
zogen hindurch bis nach  
Phönicien und Cypern und  
Antiochien und redeten zu  
niemand das Wort,  
als allein zu Juden.
- 20 Es waren aber unter ihnen  
etliche Männer von Cypern  
und Kyrene,  
welche,  
als sie nach Antiochien  
kamen,  
auch zu den Griechen  
redeten,  
indem sie das Evangelium  
von dem Herrn Jesus  
verkündigten.
- 21 Und des Herrn Hand war  
mit ihnen,  
und eine große Zahl  
glaubte und bekehrte sich

zu dem Herrn.

- 22 Es kam aber die Rede von ihnen zu den Ohren der Versammlung, die in Jerusalem war, und sie sandten Barnabas aus, daß er hindurchzöge bis nach Antiochien;
- 23 welcher, als er hingekommen war und die Gnade Gottes sah, sich freute und alle ermahnte, mit Herzentschluß bei dem Herrn zu verharren.
- 24 Denn er war ein guter Mann und voll Heiligen Geistes und Glaubens; und eine zahlreiche Menge wurde dem Herrn hinzugetan.
- 25 Er zog aber aus nach Tarsus, um Saulus aufzusuchen; und als er ihn gefunden hatte, brachte er ihn nach Antiochien.

- 26 Es geschah ihnen aber, daß sie ein ganzes Jahr in der Versammlung zusammenkamen und eine zahlreiche Menge lehrten, und daß die Jünger zuerst in Antiochien Christen genannt wurden.
- 27 In diesen Tagen aber kamen Propheten von Jerusalem nach Antiochien herab.
- 28 Einer aber von ihnen, mit Namen Agabus, stand auf und zeigte durch den Geist eine große Hungersnot an, die über den ganzen Erdkreis kommen sollte, welche auch unter Klaudius eintrat.
- 29 Sie beschlossen aber, jenachdem einer der Jünger begütert war, ein jeder von ihnen zur Hilfsleistung den Brüdern zu senden, die in Judäa wohnten;
- 30 was sie auch taten,

indem sie es an die Ältesten sandten durch die Hand des Barnabas und Saulus.

*12 Der Tod des Jakobus  
und die Befreiung  
des Petrus*

- 1 Um jene Zeit aber legte Herodes, der König, die Hände an etliche von der Versammlung, sie zu mißhandeln;
- 2 er tötete aber Jakobus, den Bruder des Johannes, mit dem Schwerte.
- 3 Und als er sah, daß es den Juden gefiel, fuhr er fort, auch Petrus festzunehmen (es waren aber die Tage der ungesäuerten Brote),
- 4 welchen er auch, nachdem er ihn ergriffen hatte, ins Gefängnis setzte und an vier Abteilungen von je vier Kriegsknechten zur Bewachung überlieferte, indem er willens war, ihn nach dem Passah dem Volke vorzuführen.

5 Petrus nun wurde in dem  
Gefängnis verwahrt;  
aber von der Versammlung  
geschah ein anhaltendes  
Gebet für ihn zu Gott.

6 Als aber Herodes ihn  
vorführen wollte,  
schief Petrus in jener  
Nacht zwischen zwei  
Kriegsknechten,  
gebunden mit zwei Ketten,  
und Wächter vor der Tür  
verwarhten das Gefängnis.

7 Und siehe,  
ein Engel des Herrn stand  
da,  
und ein Licht leuchtete in  
dem Kerker;  
und er schlug Petrus an die  
Seite,  
weckte ihn und sagte:  
Stehe schnell auf!  
Und die Ketten fielen ihm  
von den Händen.

8 Und der Engel sprach zu  
ihm:  
Gürte dich und binde deine  
Sandalen unter.  
Er tat aber also.  
Und er spricht zu ihm:

Wirf dein Oberkleid um  
und folge mir.

9 Und er ging hinaus und  
folgte [ihm] und wußte  
nicht,  
daß es Wirklichkeit war,  
was durch den Engel  
geschah;  
er meinte aber,  
ein Gesicht zu sehen.

10 Als sie aber durch die erste  
und die zweite Wache  
gegangen waren,  
kamen sie an das eiserne  
Tor,  
das in die Stadt führte,  
welches sich ihnen von  
selbst auftat;  
und sie traten hinaus und  
gingen eine Straße entlang,  
und alsbald schied der  
Engel von ihm.

11 Und als Petrus zu sich  
selbst kam,  
sprach er:  
Nun weiß ich in Wahrheit,  
daß der Herr seinen Engel  
gesandt und mich gerettet  
hat aus der Hand des  
Herodes und aller



Erwartung des Volkes der  
Juden.

12 Und als er sich bedachte,  
kam er an das Haus der  
Maria,  
der Mutter des Johannes,  
der Markus zubenamt war,  
wo viele versammelt waren  
und beteten.

13 Als er aber an der Tür des  
Tores klopfte,  
kam eine Magd,  
mit Namen Rhode,  
herbei,  
um zu horchen.

14 Und als sie die Stimme des  
Petrus erkannte,  
öffnete sie vor Freude das  
Tor nicht;  
sie lief aber hinein und  
verkündete,  
Petrus stehe vor dem Tore.

15 Sie aber sprachen zu ihr:  
Du bist von Sinnen.  
Sie aber beteuerte,  
daß es also sei.  
Sie aber sprachen:  
Es ist sein Engel.

16 Petrus aber fuhr fort zu  
klopfen.  
Als sie aber aufgetan  
hatten,  
sahen sie ihn und waren  
außer sich.

17 Er aber winkte ihnen mit  
der Hand zu schweigen,  
und erzählte [ihnen],  
wie der Herr ihn aus dem  
Gefängnis herausgeführt  
habe;  
und er sprach:  
Verkündet dies Jakobus  
und den Brüdern.  
Und er ging hinaus und  
zog an einen anderen Ort.

Das Ende des Herodes  
Agrippa

18 Als es aber Tag geworden,  
war eine nicht geringe  
Bestürzung unter den  
Kriegsknechten,  
was doch aus Petrus  
geworden sei.

19 Als aber Herodes nach ihm  
verlangte und ihn nicht  
fand,  
zog er die Wächter zur

Untersuchung und befahl  
sie abzuführen;  
und er ging von Judäa  
nach Cäsarea hinab und  
verweilte daselbst.

- 20 Er war aber sehr erbittert  
gegen die Tyrer und  
Sidonier.  
Sie kamen aber einmütig  
zu ihm,  
und nachdem sie Blastus,  
den Kämmerer des Königs,  
überredet hatten,  
baten sie um Frieden,  
weil ihr Land von dem  
königlichen ernährt wurde.
- 21 An einem festgesetzten  
Tage aber hielt Herodes,  
nachdem er königliche  
Kleider angelegt und sich  
auf den Thron gesetzt  
hatte,  
eine öffentliche Rede an  
sie.
- 22 Das Volk aber rief ihm zu:  
Eines Gottes Stimme und  
nicht eines Menschen!
- 23 Alsbald aber schlug ihn ein  
Engel des Herrn,

darum daß er nicht Gott  
die Ehre gab;  
und von Würmern  
gefressen,  
verschied er.

- 24 Das Wort Gottes aber  
wuchs und mehrte sich.
- 25 Barnabas aber und Saulus  
kehrten,  
nachdem sie den Dienst  
erfüllt hatten,  
von Jerusalem zurück und  
nahmen auch Johannes  
mit,  
der Markus zubenamt war.

*13 Der Beginn der  
ersten Missionsreise*

- 1 Es waren aber in  
Antiochien,  
in der dortigen  
Versammlung,  
Propheten und Lehrer:  
Barnabas und Simeon,  
genannt Niger,  
und Lucius von Kyrene,  
und Manaen,  
der mit Herodes,  
dem Vierfürsten,  
auferzogen war,  
und Saulus.
- 2 Während sie aber dem  
Herrn dienten und fasteten,  
sprach der Heilige Geist:  
Sondert mir nun Barnabas  
und Saulus zu dem Werke  
aus,  
zu welchem ich sie berufen  
habe.
- 3 Da fasteten und beteten  
sie;  
und als sie ihnen die Hände  
aufgelegt hatten,  
entließen sie sie.

Auf der Insel Zypern

- 4 Sie nun,  
ausgesandt von dem  
Heiligen Geiste,  
gingen hinab nach  
Seleucia,  
und von dannen segelten  
sie nach Cypern.
- 5 Und als sie in Salamis  
waren,  
verkündigten sie das Wort  
Gottes in den Synagogen  
der Juden.  
Sie hatten aber auch  
Johannes zum Diener.
- 6 Als sie aber die ganze Insel  
bis Paphos durchzogen  
hatten,  
fanden sie einen gewissen  
Mann,  
einen Magier,  
einen falschen Propheten,  
einen Juden,  
mit Namen Bar-Jesus,
- 7 der bei dem Prokonsul  
Sergius Paulus war,  
einem verständigen Manne.  
Dieser rief Barnabas und  
Saulus herbei und begehrte  
das Wort Gottes zu hören.

8 Elymas aber,  
der Zauberer (denn so wird  
sein Name verdolmetscht),  
widerstand ihnen und  
suchte den Prokonsul von  
dem Glauben abwendig zu  
machen.

9 Saulus aber,  
der auch Paulus heißt,  
erfüllt mit Heiligem Geiste,  
blickte unverwandt auf ihn  
hin

10 und sprach:  
O du,  
voll aller List und aller  
Bosheit,  
Sohn des Teufels,  
Feind aller Gerechtigkeit!  
Willst du nicht aufhören,  
die geraden Wege des  
Herrn zu verkehren?

11 Und jetzt siehe,  
die Hand des Herrn ist auf  
dir!  
Und du wirst blind sein  
und die Sonne eine  
Zeitlang nicht sehen.  
Und alsbald fiel Dunkel  
und Finsternis auf ihn;  
und er tappte umher und

suchte solche,  
die ihn an der Hand  
leiteten.

12 Dann,  
als der Prokonsul sah,  
was geschehen war,  
glaubte er,  
erstaunt über die Lehre des  
Herrn.

In Antiochia in Pisidien

13 Als aber Paulus und seine  
Begleiter von Paphos  
abgefahren waren,  
kamen sie nach Perge in  
Pamphylien.  
Johannes aber sonderte  
sich von ihnen ab und  
kehrte nach Jerusalem  
zurück.

14 Sie aber zogen von Perge  
aus hindurch und kamen  
nach Antiochien in  
Pisidien;  
und sie gingen am Tage  
des Sabbaths in die  
Synagoge und setzten sich.

15 Aber nach dem Vorlesen  
des Gesetzes und der

Propheten sandten die  
Vorsteher der Synagoge zu  
ihnen und sagten:  
Brüder,  
wenn in euch irgend ein  
Wort der Ermahnung an  
das Volk ist,  
so redet.

- 16 Paulus aber stand auf,  
winkte mit der Hand und  
sprach:  
Männer von Israel und die  
ihr Gott fürchtet,  
höret:
- 17 Der Gott dieses Volkes  
Israel erwählte unsere  
Väter und erhöhte das Volk  
in der Fremdlingschaft im  
Lande Ägypten,  
und mit erhobenem Arm  
führte er sie von dannen  
heraus;
- 18 und eine Zeit von etwa  
vierzig Jahren pflegte er sie  
in der Wüste.
- 19 Und nachdem er sieben  
Nationen im Lande Kanaan  
vertilgt hatte,  
ließ er sie deren Land

erben.

- 20 Und nach diesem,  
bei vierhundertfünfzig  
Jahren,  
gab er ihnen Richter bis  
auf Samuel,  
den Propheten.
- 21 Und von da an beehrten  
sie einen König,  
und Gott gab ihnen Saul,  
den Sohn Kis',  
einen Mann aus dem  
Stamme Benjamin,  
vierzig Jahre lang.
- 22 Und nachdem er ihn  
weggetan hatte,  
erweckte er ihnen David  
zum König,  
welchem er auch Zeugnis  
gab und sprach:  
"Ich habe David gefunden,  
den Sohn Isais,  
einen Mann nach meinem  
Herzen,  
der meinen ganzen Willen  
tun wird".
- 23 Aus dessen Samen hat  
Gott nach Verheißung dem  
Israel als Erretter Jesum

gebracht,

- 24 nachdem Johannes,  
angesichts seines Eintritts,  
zuvor die Taufe der Buße  
dem ganzen Volke Israel  
verkündigt hatte.
- 25 Als aber Johannes seinen  
Lauf erfüllte,  
sprach er:  
Wer meint ihr,  
daß ich sei?  
Ich bin es nicht,  
sondern siehe,  
es kommt einer nach mir,  
dessen ich nicht würdig  
bin,  
ihm die Sandale an den  
Füßen zu lösen.
- 26 Brüder,  
Söhne des Geschlechts  
Abrahams,  
und die unter euch Gott  
fürchten,  
euch ist das Wort dieses  
Heils gesandt.
- 27 Denn die zu Jerusalem  
wohnen und ihre Obersten,  
indem sie diesen nicht  
erkannten,

haben auch die Stimmen  
der Propheten erfüllt,  
welche jeden Sabbath  
gelesen werden,  
indem sie über ihn Gericht  
hielten.

- 28 Und obschon sie keine  
Ursache des Todes fanden,  
baten sie den Pilatus,  
daß er umgebracht würde.
- 29 Und nachdem sie alles  
vollendet hatten,  
was über ihn geschrieben  
ist,  
nahmen sie ihn vom Holze  
herab und legten ihn in  
eine Gruft.
- 30 Gott aber hat ihn aus den  
Toten auferweckt,
- 31 und er ist mehrere Tage  
hindurch denen erschienen,  
die mit ihm hinaufgezogen  
waren von Galiläa nach  
Jerusalem,  
welche jetzt seine Zeugen  
an das Volk sind.
- 32 Und wir verkündigen euch  
die gute Botschaft von der

zu den Vätern geschehenen  
Verheißung,

- 33 daß Gott dieselbe uns,  
ihren Kindern,  
erfüllt hat,  
indem er Jesum erweckte;  
wie auch in dem zweiten  
Psalm geschrieben steht:  
"Du bist mein Sohn,  
heute habe ich dich  
gezeugt".
- 34 Daß er ihn aber aus den  
Toten auferweckt hat,  
um nicht mehr zur  
Verwesung  
zurückzukehren,  
hat er also ausgesprochen:  
"Ich werde euch die  
gewissen Gnaden Davids  
geben".
- 35 Deshalb sagt er auch an  
einer anderen Stelle:  
"Du wirst nicht zugeben,  
daß dein Frommer die  
Verwesung sehe".
- 36 Denn David freilich,  
als er zu seiner Zeit dem  
Willen Gottes gedient  
hatte,

entschlief und wurde zu  
seinen Vätern beigesetzt  
und sah die Verwesung.

- 37 Der aber,  
den Gott auferweckt hat,  
sah die Verwesung nicht.
- 38 So sei es euch nun kund,  
Brüder,  
daß durch diesen euch  
Vergebung der Sünden  
verkündigt wird;
- 39 und von allem,  
wovon ihr im Gesetz  
Moses' nicht gerechtfertigt  
werden konntet,  
wird in diesem jeder  
Glaubende gerechtfertigt.
- 40 Sehet nun zu,  
daß nicht über [euch]  
komme,  
was in den Propheten  
gesagt ist:
- 41 "Sehet,  
ihr Verächter,  
und verwundert euch und  
verschwindet;  
denn ich wirke ein Werk in  
euren Tagen,

ein Werk,  
das ihr nicht glauben  
werdet,  
wenn es euch jemand  
erzählt“.

- 42 Als sie aber hinausgingen,  
baten sie,  
daß auf den folgenden  
Sabbath diese Worte zu  
ihnen geredet würden.
- 43 Als aber die Synagoge aus  
war,  
folgten viele der Juden und  
der anbetenden Proselyten  
dem Paulus und Barnabas,  
welche zu ihnen sprachen  
und ihnen zuredeten,  
in der Gnade Gottes zu  
verharren.
- 44 Am nächsten Sabbath aber  
versammelte sich fast die  
ganze Stadt,  
um das Wort Gottes zu  
hören.
- 45 Als aber die Juden die  
Volksmengen sahen,  
wurden sie von Eifersucht  
erfüllt und widersprachen  
dem,

was von Paulus geredet  
wurde,  
[widersprechend und]  
lästernd.

- 46 Paulus aber und Barnabas  
gebrauchten Freimütigkeit  
und sprachen:  
Zu euch mußte notwendig  
das Wort Gottes zuerst  
geredet werden;  
weil ihr es aber von euch  
stoßet und euch selbst  
nicht würdig achtet des  
ewigen Lebens,  
siehe,  
so wenden wir uns zu den  
Nationen.
- 47 Denn also hat uns der Herr  
geboten:  
“Ich habe dich zum Licht  
der Nationen gesetzt,  
auf daß du zum Heil seiest  
bis an das Ende der Erde“.
- 48 Als aber die aus den  
Nationen es hörten,  
freuten sie sich und  
verherrlichten das Wort  
des Herrn;  
und es glaubten,  
so viele ihrer zum ewigen



Leben verordnet waren.

- 49 Das Wort des Herrn aber wurde ausgebreitet durch die ganze Gegend.
- 50 Die Juden aber erregten die anbetenden vornehmen Frauen und die Ersten der Stadt und erweckten eine Verfolgung wider Paulus und Barnabas und vertrieben sie aus ihren Grenzen.
- 51 Sie aber schüttelten den Staub von ihren Füßen wider sie ab und kamen nach Ikonium.
- 52 Die Jünger aber wurden mit Freude und heiligem Geiste erfüllt.

*14 In Ikonion*

- 1 Es geschah aber zu Ikonium, daß sie zusammen in die Synagoge der Juden gingen und also redeten, daß eine große Menge, sowohl von Juden als auch von Griechen, glaubte.
- 2 Die ungläubigen Juden aber reizten und erbitterten die Seelen derer aus den Nationen wider die Brüder.
- 3 Sie verweilten nun lange Zeit und sprachen freimütig in dem Herrn, der dem Worte seiner Gnade Zeugnis gab, indem er Zeichen und Wunder geschehen ließ durch ihre Hände.
- 4 Die Menge der Stadt aber war entzweit, und die einen waren mit den Juden, die anderen mit den Aposteln.

5 Als aber ein ungestümer  
Angriff geschah,  
sowohl von denen aus den  
Nationen als auch von den  
Juden samt ihren  
Obersten,  
um sie zu mißhandeln und  
zu steinigen,

6 entflohen sie,  
als sie es inne wurden,  
in die Städte von  
Lykaonien:  
Lystra und Derbe,  
und die Umgegend;

7 und daselbst verkündigten  
sie das Evangelium.

In Lystra

8 Und ein gewisser Mann in  
Lystra saß da,  
kraftlos an den Füßen,  
lahm von seiner Mutter  
Leibe an,  
der niemals gewandelt  
hatte.

9 Dieser hörte Paulus reden,  
welcher,  
als er unverwandt auf ihn  
hinsah und sah,

daß er Glauben hatte,  
geheilt zu werden,  
mit lauter Stimme sprach:

10 Stelle dich gerade hin auf  
deine Füße!  
Und er sprang auf und  
wandelte.

11 Als die Volksmengen aber  
sahen,  
was Paulus tat,  
erhoben sie ihre Stimme  
und sagten auf lykaonisch:  
Die Götter sind den  
Menschen gleich geworden  
und sind zu uns  
herabgekommen.

12 Und sie nannten den  
Barnabas Zeus,  
den Paulus aber Hermes,  
weil er das Wort führte.

13 Der Priester des Zeus aber,  
welcher vor der Stadt war,  
brachte Stiere und Kränze  
an die Tore und wollte mit  
den Volksmengen opfern.

14 Als aber die Apostel  
Barnabas und Paulus es  
hörten,

zerrissen sie ihre Kleider,  
sprangen hinaus unter die  
Volksmenge und riefen und  
sprachen:

15 Männer,  
warum tut ihr dieses?  
Auch wir sind Menschen  
von gleichen  
Empfindungen wie ihr und  
verkündigen euch,  
daß ihr euch von diesen  
nichtigen Götzen bekehren  
sollt zu dem lebendigen  
Gott,  
welcher den Himmel und  
die Erde und das Meer  
gemacht hat und alles,  
was in ihnen ist;

16 der in den vergangenen  
Geschlechtern alle  
Nationen in ihren eigenen  
Wegen gehen ließ,

17 wiewohl er sich doch nicht  
unbezeugt gelassen hat,  
indem er Gutes tat und  
euch vom Himmel Regen  
und fruchtbare Zeiten gab  
und eure Herzen mit Speise  
und Fröhlichkeit erfüllte.

18 Und als sie dies sagten,  
stillten sie kaum die  
Volksmengen,  
daß sie ihnen nicht  
opferten.

19 Es kamen aber aus  
Antiochien und Ikonium  
Juden an,  
und nachdem sie die  
Volksmengen überredet  
und Paulus gesteinigt  
hatten,  
schleiften sie ihn zur Stadt  
hinaus,  
indem sie meinten,  
er sei gestorben.

20 Als aber die Jünger ihn  
umringten,  
stand er auf und ging in  
die Stadt hinein;  
und des folgenden Tages  
zog er mit Barnabas aus  
nach Derbe.

Die Rückkehr nach  
Antiochia in Syrien

21 Und als sie jener Stadt das  
Evangelium verkündigt und  
viele zu Jüngern gemacht  
hatten,

kehrten sie nach Lystra  
und Ikonium und  
Antiochien zurück,

22 indem sie die Seelen der  
Jünger befestigten,  
und sie ermahnten,  
im Glauben zu verharren,  
und daß wir durch viele  
Trübsale in das Reich  
Gottes eingehen müssen.

23 Als sie ihnen aber in jeder  
Versammlung Älteste  
gewählt hatten,  
beteten sie mit Fasten und  
befahlen sie dem Herrn,  
an welchen sie geglaubt  
hatten.

24 Und nachdem sie Pisidien  
durchzogen hatten,  
kamen sie nach  
Pamphylien;

25 und als sie in Perge das  
Wort geredet hatten,  
gingen sie hinab nach  
Attalia;

26 und von dannen segelten  
sie ab nach Antiochien,  
von wo sie der Gnade

Gottes befohlen worden  
waren zu dem Werke,  
das sie erfüllt hatten.

27 Als sie aber angekommen  
waren und die  
Versammlung  
zusammengebracht hatten,  
erzählten sie alles,  
was Gott mit ihnen getan,  
und daß er den Nationen  
eine Tür des Glaubens  
aufgetan habe.

28 Sie verweilten aber eine  
nicht geringe Zeit bei den  
Jüngern.

15 *Die  
Apostelversammlung  
in Jerusalem*

- 1 Und etliche kamen von  
Judäa herab und lehrten  
die Brüder:  
Wenn ihr nicht beschnitten  
worden seid nach der  
Weise Moses',  
so könnt ihr nicht errettet  
werden.
- 2 Als nun ein Zwiespalt  
entstand und ein nicht  
geringer Wortwechsel  
zwischen ihnen und dem  
Paulus und Barnabas,  
ordneten sie an,  
daß Paulus und Barnabas  
und etliche andere von  
ihnen zu den Aposteln und  
Ältesten nach Jerusalem  
hinaufgehen sollten wegen  
dieser Streitfrage.
- 3 Sie nun,  
nachdem sie von der  
Versammlung das Geleit  
erhalten hatten,  
durchzogen Phönicien und  
Samaria und erzählten die  
Bekehrung derer aus den

Nationen;  
und sie machten allen  
Brüdern große Freude.

- 4 Als sie aber nach Jerusalem  
gekommen waren,  
wurden sie von der  
Versammlung und den  
Aposteln und Ältesten  
aufgenommen,  
und sie verkündeten alles,  
was Gott mit ihnen getan  
hatte.
- 5 Etliche aber derer von der  
Sekte der Pharisäer,  
welche glaubten,  
traten auf und sagten:  
Man muß sie beschneiden  
und ihnen gebieten,  
das Gesetz Moses' zu  
halten.
- 6 Die Apostel aber und die  
Ältesten versammelten  
sich,  
um diese Angelegenheit zu  
besehen.
- 7 Als aber viel Wortwechsel  
entstanden war,  
stand Petrus auf und  
sprach zu ihnen:

Brüder ihr wisset,  
daß Gott vor längerer Zeit  
mich unter euch  
auserwählt hat,  
daß die Nationen durch  
meinen Mund das Wort  
des Evangeliums hören und  
glauben sollten.

8 Und Gott,  
der Herzenskenner,  
gab ihnen Zeugnis,  
indem er ihnen den  
Heiligen Geist gab,  
gleichwie auch uns;

9 und er machte keinen  
Unterschied zwischen uns  
und ihnen,  
indem er durch den  
Glauben ihre Herzen  
reinigete.

10 Nun denn,  
was versucht ihr Gott,  
ein Joch auf den Hals der  
Jünger zu legen,  
das weder unsere Väter  
noch wir zu tragen  
vermochten?

11 Sondern wir glauben durch  
die Gnade des Herrn Jesus

in derselben Weise errettet  
zu werden wie auch jene.

12 Die ganze Menge aber  
schwieg und hörte  
Barnabas und Paulus zu,  
welche erzählten,  
wie viele Zeichen und  
Wunder Gott unter den  
Nationen durch sie getan  
habe.

13 Nachdem sie aber  
ausgeredet hatten,  
antwortete Jakobus und  
sprach:  
Brüder,  
höret mich!

14 Simon hat erzählt,  
wie Gott zuerst die  
Nationen heimgesucht hat,  
um aus ihnen ein Volk zu  
nehmen für seinen Namen.

15 Und hiermit stimmen die  
Worte der Propheten  
überein,  
wie geschrieben steht:

16 "Nach diesem will ich  
zurückkehren und wieder  
aufbauen die Hütte Davids,

die verfallen ist,  
und ihre Trümmer will ich  
wieder bauen und sie  
wieder aufrichten;

17 damit die übrigen der  
Menschen den Herrn  
suchen,  
und alle Nationen,  
über welche mein Name  
angerufen ist,  
spricht der Herr,  
der dieses tut“,

18 was von jeher bekannt ist.

19 Deshalb urteile ich,  
daß man diejenigen,  
welche sich von den  
Nationen zu Gott  
bekehren,  
nicht beunruhige,  
sondern ihnen schreibe,

20 daß sie sich enthalten von  
den Verunreinigungen der  
Götzen und von der  
Hurerei und vom  
Erstickten und vom Blute.

21 Denn Moses hat von alten  
Zeiten her in jeder Stadt  
solche,

die ihn predigen,  
indem er an jedem  
Sabbath in den Synagogen  
gelesen wird.

Die Beschlüsse der  
Apostelversammlung

22 Dann dachte es den  
Aposteln und den Ältesten  
samt der ganzen  
Versammlung gut,  
Männer aus sich zu  
erwählen und sie mit  
Paulus und Barnabas nach  
Antiochien zu senden:  
Judas,  
genannt Barsabas,  
und Silas,  
Männer,  
welche Führer unter den  
Brüdern waren.

23 Und sie schrieben und  
sandten durch ihre Hand  
[folgendes]:  
“Die Apostel und die  
Ältesten und die Brüder an  
die Brüder,  
die aus den Nationen sind  
zu Antiochien und in  
Syrien und Cilicien,  
ihren Gruß.

- 24 Weil wir gehört haben,  
daß etliche,  
die aus unserer Mitte  
ausgegangen sind,  
euch mit Worten  
beunruhigt haben,  
indem sie eure Seelen  
verstören [und sagen,  
ihr müßtet beschnitten  
werden und das Gesetz  
halten] denen wir keine  
Befehle gegeben haben,
- 25 deuchte es uns,  
einstimmig geworden,  
gut,  
Männer auszuwählen und  
sie mit unseren Geliebten,  
Barnabas und Paulus,  
zu euch zu senden,
- 26 mit Männern,  
die ihr Leben hingegeben  
haben für den Namen  
unseres Herrn Jesus  
Christus.
- 27 Wir haben nun Judas und  
Silas gesandt,  
die auch selbst mündlich  
dasselbe verkündigen  
werden.

- 28 Denn es hat dem Heiligen  
Geiste und uns gut  
geschieden,  
keine größere Last auf  
euch zu legen,  
als diese notwendigen  
Stücke:
- 29 euch zu enthalten von  
Götzenopfern und von Blut  
und von Ersticktem und  
von Hurerei.  
Wenn ihr euch davor  
bewahret,  
so werdet ihr wohl tun.  
Lebet wohl!“
- Die Benachrichtigung der  
Gemeinde in Antiochia
- 30 Nachdem sie nun entlassen  
waren,  
kamen sie nach Antiochien  
hinab;  
und sie versammelten die  
Menge und übergaben den  
Brief.
- 31 Als sie ihn aber gelesen  
hatten,  
freuten sie sich über den  
Trost.



- 32 Und Judas und Silas,  
die auch selbst Propheten  
waren,  
ermunterten die Brüder  
mit vielen Worten und  
stärkten sie.
- 33 Nachdem sie sich aber eine  
Zeitlang aufgehalten  
hatten,  
wurden sie mit Frieden von  
den Brüdern entlassen zu  
denen,  
die sie gesandt hatten.
- 34 -
- 35 Paulus aber und Barnabas  
verweilten in Antiochien  
und lehrten und  
verkündigten mit noch  
vielen anderen das Wort  
des Herrn.
- Der Beginn der zweiten  
Missionsreise
- 36 Nach etlichen Tagen aber  
sprach Paulus zu Barnabas:  
Laß uns nun zurückkehren  
und die Brüder besuchen in  
jeder Stadt,  
in welcher wir das Wort des

- Herrn verkündigt haben,  
und sehen,  
wie es ihnen geht.
- 37 Barnabas aber war  
gesonnen,  
auch Johannes,  
genannt Markus,  
mitzunehmen.
- 38 Paulus aber hielt es für  
billig,  
den nicht mitzunehmen,  
der aus Pamphylien von  
ihnen gewichen und nicht  
mit ihnen gegangen war  
zum Werke.
- 39 Es entstand nun eine  
Erbitterung,  
so daß sie sich voneinander  
trennten,  
und daß Barnabas den  
Markus mitnahm und nach  
Cypern segelte.
- 40 Paulus aber erwählte sich  
Silas und zog aus,  
von den Brüdern der  
Gnade Gottes befohlen.
- 41 Er durchzog aber Syrien  
und Cilicien und befestigte

die Versammlungen.

*16 In Kleinasien*

- 1 Er gelangte aber nach  
Derbe und Lystra.  
Und siehe,  
daselbst war ein gewisser  
Jünger,  
mit Namen Timotheus,  
der Sohn eines jüdischen  
gläubigen Weibes,  
aber eines griechischen  
Vaters;
- 2 welcher ein gutes Zeugnis  
hatte von den Brüdern in  
Lystra und Ikonium.
- 3 Paulus wollte,  
daß dieser mit ihm  
ausgehe,  
und er nahm und beschnitt  
ihn um der Juden willen,  
die in jenen Orten waren;  
denn sie kannten alle  
seinen Vater,  
daß er ein Grieche war.
- 4 Als sie aber die Städte  
durchzogen,  
teilten sie ihnen zur  
Beobachtung die  
Beschlüsse mit,  
welche von den Aposteln

und Ältesten in Jerusalem  
festgesetzt waren.

5 Die Versammlungen nun  
wurden im Glauben  
befestigt und vermehrten  
sich täglich an Zahl.

6 Sie durchzogen aber  
Phrygien und die  
galatische Landschaft,  
nachdem sie von dem  
Heiligen Geiste verhindert  
worden waren,  
das Wort in Asien zu  
reden;

7 als sie aber gegen Mysien  
hin kamen,  
versuchten sie nach  
Bithynien zu reisen,  
und der Geist Jesu erlaubte  
es ihnen nicht.

8 Als sie aber an Mysien  
vorübergezogen waren,  
gingen sie nach Troas  
hinab.

Der Ruf nach Mazedonien

9 Und es erschien dem  
Paulus in der Nacht ein

Gesicht:  
Ein gewisser  
macedonischer Mann stand  
da und bat ihn und sprach:  
Komm herüber nach  
Macedonien und hilf uns!

10 Als er aber das Gesicht  
gesehen hatte,  
suchten wir alsbald nach  
Macedonien abzureisen,  
indem wir schlossen,  
daß der Herr uns gerufen  
habe,  
ihnen das Evangelium zu  
verkündigen.

In Philippi

11 Wir fuhren nun von Troas  
ab und kamen geraden  
Laufs nach Samothrace,  
und des folgenden Tages  
nach Neapolis,

12 und von da nach Philippi,  
welches die erste Stadt  
jenes Teiles von  
Macedonien ist,  
eine Kolonie.  
In dieser Stadt aber  
verweilten wir einige Tage.

13 Und am Tage des Sabbaths gingen wir hinaus vor das Tor an einen Fluß, wo es gebräuchlich war, das Gebet zu verrichten; und wir setzten uns nieder und redeten zu den Weibern, die zusammengekommen waren.

Die Bekehrung der Lydia

14 Und ein gewisses Weib, mit Namen Lydia, eine Purpurkrämerin aus der Stadt Thyatira, welche Gott anbetete, hörte zu, deren Herz der Herr auftrat, daß sie achtgab auf das, was von Paulus geredet wurde.

15 Als sie aber getauft worden war und ihr Haus, bat sie und sagte: Wenn ihr urteilt, daß ich dem Herrn treu sei, so kehret in mein Haus ein und bleibet. Und sie nötigte uns.

Die Magd mit dem Wahrsagegeist

16 Es geschah aber, als wir zum Gebet gingen, daß uns eine gewisse Magd begegnete, die einen Wahrsagegeist hatte, welche ihren Herren vielen Gewinn brachte durch Wahrsagen.

17 Diese folgte dem Paulus und uns nach und schrie und sprach: Diese Menschen sind Knechte Gottes, des Höchsten, die euch den Weg des Heils verkündigen.

18 Dies aber tat sie viele Tage. Paulus aber, tiefbetrübt, wandte sich um und sprach zu dem Geiste: Ich gebiete dir in dem Namen Jesu Christi, von ihr auszufahren! Und er fuhr aus zu derselben Stunde.

19 Als aber ihre Herren sahen,  
daß die Hoffnung auf ihren  
Gewinn dahin war,  
griffen sie Paulus und Silas  
und schleppten sie auf den  
Markt zu den Vorstehern.

20 Und sie führten sie zu den  
Hauptleuten und sprachen:  
Diese Menschen,  
welche Juden sind,  
verwirren ganz und gar  
unsere Stadt

21 und verkündigen  
Gebräuche,  
die uns nicht erlaubt sind  
anzunehmen noch  
auszuüben,  
da wir Römer sind.

22 Und die Volksmenge erhob  
sich zugleich wider sie,  
und die Hauptleute rissen  
ihnen die Kleider ab und  
befahlen,  
sie mit Ruten zu schlagen.

Paulus und Silas im  
Gefängnis

23 Und als sie ihnen viele  
Schläge gegeben hatten,

warfen sie sie ins Gefängnis  
und befahlen dem  
Kerkermeister,  
sie sicher zu verwahren.

24 Dieser warf sie,  
als er solchen Befehl  
empfangen hatte,  
in das innerste Gefängnis  
und befestigte ihre Füße in  
dem Stock.

25 Um Mitternacht aber  
beteten Paulus und Silas  
und lobsangen Gott;  
und die Gefangenen hörten  
ihnen zu.

26 Plötzlich aber geschah ein  
großes Erdbeben,  
so daß die Grundfesten des  
Gefängnisses erschüttert  
wurden;  
und alsbald öffneten sich  
alle Türen,  
und aller Bande wurden  
gelöst.

27 Als aber der Kerkermeister  
aus dem Schlafe aufwachte  
und die Türen des  
Gefängnisses geöffnet sah,  
zog er das Schwert und

wollte sich umbringen,  
indem er meinte,  
die Gefangenen wären  
entflohen.

28 Paulus aber rief mit lauter  
Stimme und sprach:  
Tue dir nichts Übles,  
denn wir sind alle hier.

29 Er aber forderte Licht und  
sprang hinein;  
und zitternd fiel er vor  
Paulus und Silas nieder.

30 Und er führte sie heraus  
und sprach:  
Ihr Herren,  
was muß ich tun,  
auf daß ich errettet werde?

31 Sie aber sprachen:  
Glaube an den Herrn Jesus,  
und du wirst errettet  
werden,  
du und dein Haus.

32 Und sie redeten das Wort  
des Herrn zu ihm samt  
allen,  
die in seinem Hause waren.

33 Und er nahm sie in jener

Stunde der Nacht zu sich  
und wusch ihnen die  
Striemen ab;  
und er wurde getauft,  
er und alle die Seinigen  
alsbald.

34 Und er führte sie hinauf in  
sein Haus,  
setzte ihnen einen Tisch  
vor und frohlockte,  
an Gott gläubig geworden,  
mit seinem ganzen Hause.

35 Als es aber Tag geworden  
war,  
sandten die Hauptleute die  
Rutenträger und sagten:  
Laß jene Menschen los.

36 Der Kerkermeister aber  
berichtete dem Paulus  
diese Worte:  
Die Hauptleute haben  
gesandt,  
daß ihr losgelassen würdet;  
so gehet denn jetzt hinaus  
und ziehet hin in Frieden.

37 Paulus aber sprach zu  
ihnen:  
Nachdem sie uns,  
die wir Römer sind,

öffentlich unverurteilt  
geschlagen,  
haben sie uns ins  
Gefängnis geworfen,  
und jetzt stoßen sie uns  
heimlich aus?  
Nicht doch;  
sondern laß sie selbst  
kommen und uns  
hinausführen.

- 38 Die Rutenträger aber  
meldeten diese Worte den  
Hauptleuten;  
und sie fürchteten sich,  
als sie hörten,  
daß sie Römer seien.
- 39 Und sie kamen und redeten  
ihnen zu;  
und sie führten sie hinaus  
und baten sie,  
daß sie aus der Stadt  
gehen möchten.
- 40 Als sie aber aus dem  
Gefängnis herausgegangen  
waren,  
gingen sie zu der Lydia;  
und als sie die Brüder  
gesehen hatten,  
ermahnten sie sie und  
gingen weg.

*17 In Thessalonich*

- 1 Nachdem sie aber durch  
Amphipolis und Apollonia  
gereist waren,  
kamen sie nach  
Thessalonich,  
wo die Synagoge der Juden  
war.
- 2 Nach seiner Gewohnheit  
aber ging Paulus zu ihnen  
hinein und unterredete sich  
an drei Sabbathen mit  
ihnen aus den Schriften,
- 3 indem er eröffnete und  
darlegte,  
daß der Christus leiden und  
aus den Toten auferstehen  
mußte,  
und daß dieser,  
der Jesus,  
den ich euch verkündige,  
der Christus ist.
- 4 Und etliche von ihnen  
glaubten und gesellten sich  
zu Paulus und Silas,  
und von den anbetenden  
Griechen eine große Menge  
und der vornehmsten  
Frauen nicht wenige.

5 Die Juden aber wurden voll Neides und nahmen etliche böse Männer vom Gassenpöbel zu sich, machten einen Volksauflauf und brachten die Stadt in Aufruhr; und sie traten vor das Haus Jasons und suchten sie unter das Volk zu führen.

6 Als sie sie aber nicht fanden, schleppten sie Jason und etliche Brüder vor die Obersten der Stadt und riefen: Diese, welche den Erdkreis aufgewiegelt haben, sind auch hierher gekommen,

7 welche Jason beherbergt hat; und diese alle handeln wider die Verordnungen des Kaisers, indem sie sagen, daß ein anderer König sei Jesus.

8 Sie beunruhigten aber die

Volksmenge und die Obersten der Stadt, als sie dies hörten.

9 Und nachdem sie von Jason und den übrigen Bürgerschaft genommen hatten, entließen sie dieselben.

In Beröa

10 Die Brüder aber sandten alsbald in der Nacht sowohl Paulus als Silas nach Beröa, welche, als sie angekommen waren, in die Synagoge der Juden gingen.

11 Diese aber waren edler als die in Thessalonich; sie nahmen mit aller Bereitwilligkeit das Wort auf, indem sie täglich die Schriften untersuchten, ob dies sich also verhielte.

12 Viele nun von ihnen glaubten, und von den griechischen



vornehmen Weibern und  
Männern nicht wenige.

- 13 Als aber die Juden von  
Thessalonich erfuhren,  
daß auch in Beröa das  
Wort Gottes von Paulus  
verkündigt wurde,  
kamen sie auch dorthin und  
erregten die Volksmengen.
- 14 Da sandten aber die Brüder  
alsbald den Paulus fort,  
um nach dem Meere hin zu  
gehen.  
Aber sowohl Silas als  
Timotheus blieben  
dasselbst.
- 15 Die aber den Paulus  
geleiteten,  
brachten ihn bis nach  
Athen;  
und als sie für Silas und  
Timotheus Befehl  
empfangen hatten,  
daß sie sobald wie möglich  
zu ihm kommen sollten,  
reisten sie ab.

In Athen

- 16 Während aber Paulus sie in

Athen erwartete,  
wurde sein Geist in ihm  
erregt,  
da er die Stadt voll von  
Götzenbildern sah.

- 17 Er unterredete sich nun in  
der Synagoge mit den  
Juden und mit den  
Anbetern,  
und auf dem Markte an  
jedem Tage mit denen,  
welche gerade herzukamen.
- 18 Aber auch etliche der  
epikuräischen und  
stoischen Philosophen  
griffen ihn an;  
und etliche sagten:  
Was will doch dieser  
Schwätzer sagen?  
andere aber:  
Er scheint ein Verkündiger  
fremder Götter zu sein,  
weil er [ihnen] das  
Evangelium von Jesu und  
der Auferstehung  
verkündigte.

- 19 Und sie ergriffen ihn,  
führten ihn zum Areopag  
und sagten:  
Können wir erfahren,

was diese neue Lehre ist,  
von welcher du redest?

- 20 Denn du bringst etwas  
Fremdes vor unsere Ohren.  
Wir möchten nun wissen,  
was das sein mag.
- 21 Alle Athener aber und die  
Fremden,  
die sich da aufhielten,  
brachten ihre Zeit mit  
nichts anderem zu,  
als etwas Neues zu sagen  
und zu hören.
- 22 Paulus aber stand mitten  
auf dem Areopag und  
sprach:  
Männer von Athen,  
ich sehe,  
daß ihr in jeder Beziehung  
den Göttern sehr ergeben  
seid.
- 23 Denn als ich umherging  
und die Gegenstände eurer  
Verehrung betrachtete,  
fand ich auch einen Altar,  
an welchem die Aufschrift  
war:  
Dem unbekanntem Gott.  
Den ihr nun,

ohne ihn zu kennen,  
verehret,  
diesen verkündige ich euch.

- 24 Der Gott,  
der die Welt gemacht hat  
und alles,  
was darinnen ist,  
dieser,  
indem er der Herr des  
Himmels und der Erde ist,  
wohnt nicht in Tempeln,  
die mit Händen gemacht  
sind,
- 25 noch wird er von  
Menschenhänden bedient,  
als wenn er noch etwas  
bedürfe,  
da er selbst allen Leben  
und Odem und alles gibt.
- 26 Und er hat aus einem Blute  
jede Nation der Menschen  
gemacht,  
um auf dem ganzen  
Erdboden zu wohnen,  
indem er verordnete Zeiten  
und die Grenzen ihrer  
Wohnung bestimmt hat,
- 27 daß sie Gott suchen,  
ob sie ihn wohl tastend

fühlen und finden möchten,  
obgleich er nicht fern ist  
von einem jeden von uns.

- 28 Denn in ihm leben und  
weben und sind wir,  
wie auch etliche eurer  
Dichter gesagt haben:  
"Denn wir sind auch sein  
Geschlecht".
- 29 Da wir nun Gottes  
Geschlecht sind,  
so sollen wir nicht meinen,  
daß das Göttliche dem  
Golde oder Silber oder  
Stein,  
einem Gebilde der Kunst  
und der Erfindung des  
Menschen,  
gleich sei.
- 30 Nachdem nun Gott die  
Zeiten der Unwissenheit  
übersehen hat,  
gebietet er jetzt den  
Menschen,  
daß sie alle allenthalben  
Buße tun sollen,
- 31 weil er einen Tag gesetzt  
hat,  
an welchem er den

Erdkreis richten wird in  
Gerechtigkeit durch einen  
Mann,  
den er dazu bestimmt hat,  
und hat allen den Beweis  
davon gegeben,  
indem er ihn auferweckt  
hat aus den Toten.

- 32 Als sie aber von  
Totenaufstehung hörten,  
spotteten die einen,  
die anderen aber sprachen:  
Wir wollen dich darüber  
auch nochmals hören.
- 33 Also ging Paulus aus ihrer  
Mitte hinweg.
- 34 Etliche Männer aber  
schlossen sich ihm an und  
glaubten,  
unter welchen auch  
Dionysius war,  
der Areopagit,  
und ein Weib,  
mit Namen Damaris,  
und andere mit ihnen.

*18 In Korinth*

- 1 Nach diesem aber schied er von Athen und kam nach Korinth.
- 2 Und als er einen gewissen Juden fand, mit Namen Aquila, aus Pontus gebürtig, der kürzlich aus Italien gekommen war, und Priscilla, sein Weib, (weil Klaudius befohlen hatte, daß alle Juden sich aus Rom entfernen sollten), ging er zu ihnen,
- 3 und weil er gleichen Handwerks war, blieb er bei ihnen und arbeitete; denn sie waren Zeltmacher ihres Handwerks.
- 4 Er unterredete sich aber in der Synagoge an jedem Sabbath und überzeugte Juden und Griechen.
- 5 Als aber sowohl Silas als

Timotheus aus Macedonien herabkamen, wurde Paulus hinsichtlich des Wortes gedrängt und bezeugte den Juden, daß Jesus der Christus sei.

- 6 Als sie aber widerstrebten und lästerten, schüttelte er die Kleider aus und sprach zu ihnen: Euer Blut komme auf euren Kopf! Ich bin rein; von jetzt an werde ich zu den Nationen gehen.
- 7 Und er ging von dannen fort und kam in das Haus eines Gewissen, mit Namen Justus, welcher Gott anbetete, dessen Haus an die Synagoge stieß.
- 8 Krispus aber, der Vorsteher der Synagoge, glaubte an den Herrn mit seinem ganzen Hause; und viele der Korinther, welche hörten, glaubten und wurden

getauft.

9 Der Herr aber sprach durch ein Gesicht in der Nacht zu Paulus:  
Fürchte dich nicht,  
sondern rede und schweige nicht!

10 Denn ich bin mit dir,  
und niemand soll dich angreifen,  
dir Übles zu tun;  
denn ich habe ein großes Volk in dieser Stadt.

11 Und er hielt sich ein Jahr und sechs Monate auf und lehrte unter ihnen das Wort Gottes.

12 Als aber Gallion Prokonsul von Achaja war,  
traten die Juden einmütig gegen Paulus auf und führten ihn vor den Richterstuhl und sagten:

13 Dieser überredet die Menschen,  
Gott anzubeten,  
dem Gesetz zuwider.

14 Als aber Paulus den Mund öffnen wollte,  
sagte Gallion zu den Juden:  
Wenn es ein Unrecht oder eine böse Handlung wäre,  
o Juden,  
so hätte ich euch billigerweise ertragen;

15 wenn es aber Streitfragen sind über Worte und Namen und das Gesetz,  
das ihr habt,  
so sehet ihr selbst zu,  
[denn] über diese Dinge will ich nicht Richter sein.

16 Und er trieb sie von dem Richterstuhl hinweg.

17 Alle aber ergriffen Sosthenes,  
den Vorsteher der Synagoge,  
und schlugen ihn vor dem Richterstuhl;  
und Gallion bekümmerte sich nicht um dies alles.

Die Rückkehr nach Antiochia

18 Nachdem aber Paulus noch

viele Tage dageblieben war,  
nahm er Abschied von den  
Brüdern und segelte nach  
Syrien ab,  
und mit ihm Priscilla und  
Aquila,  
nachdem er zu Kenchreä  
das Haupt geschoren hatte,  
denn er hatte ein Gelübde.

19 Er kam aber nach Ephesus  
und ließ jene daselbst;  
er selbst aber ging in die  
Synagoge und unterredete  
sich mit den Juden.

20 Als sie ihn aber baten,  
daß er längere Zeit [bei  
ihnen] bleiben möchte,  
willigte er nicht ein,

21 sondern nahm Abschied  
von ihnen und sagte:  
[Ich muß durchaus das  
zukünftige Fest in  
Jerusalem halten] ich  
werde,  
wenn Gott will,  
wieder zu euch  
zurückkehren.  
Und er fuhr von Ephesus  
ab.

Der Beginn der dritten  
Missionsreise

22 Und als er zu Cäsarea  
gelandet war,  
ging er hinauf und  
begrüßte die Versammlung  
und zog hinab nach  
Antiochien.

23 Und als er einige Zeit  
daselbst zugebracht hatte,  
reiste er ab und durchzog  
der Reihe nach die  
galatische Landschaft und  
Phrygien und befestigte  
alle Jünger.

Apollos in Ephesus

24 Ein gewisser Jude aber,  
mit Namen Apollos,  
aus Alexandrien gebürtig,  
ein beredter Mann,  
der mächtig war in den  
Schriften,  
kam nach Ephesus.

25 Dieser war in dem Wege  
des Herrn unterwiesen,  
und,  
brünstig im Geist,  
redete und lehrte er

sorgfältig die Dinge von  
Jesu,  
wiewohl er nur die Taufe  
Johannes' kannte.

26 Und dieser fing an,  
freimütig in der Synagoge  
zu reden.  
Als aber Aquila und  
Priscilla ihn hörten,  
nahmen sie ihn zu sich und  
legten ihm den Weg Gottes  
genauer aus.

27 Als er aber nach Achaja  
reisen wollte,  
schrieben die Brüder den  
Jüngern und ermahnten  
sie,  
ihn aufzunehmen.  
Dieser war,  
als er hinkam,  
den Glaubenden durch die  
Gnade sehr behilflich;

28 denn kräftig widerlegte er  
die Juden öffentlich,  
indem er durch die  
Schriften bewies,  
daß Jesus der Christus ist.

*19 Paulus in Ephesus*

1 Es geschah aber,  
während Apollos in Korinth  
war,  
daß Paulus,  
nachdem er die oberen  
Gegenden durchzogen  
hatte,  
nach Ephesus kam.  
Und er fand etliche Jünger

2 und sprach zu ihnen:  
Habt ihr den Heiligen Geist  
empfangen,  
nachdem ihr gläubig  
geworden seid?  
Sie aber [sprachen] zu ihm:  
Wir haben nicht einmal  
gehört,  
ob der Heilige Geist da ist.

3 Und er sprach:  
Worauf seid ihr denn  
getauft worden?  
Sie aber sagten:  
Auf die Taufe Johannes'.

4 Paulus aber sprach:  
Johannes hat mit der  
Taufe der Buße getauft,  
indem er dem Volke sagte,  
daß sie an den glauben

sollten,  
der nach ihm käme,  
das ist an Jesum.

5 Als sie es aber gehört  
hatten,  
wurden sie auf den Namen  
des Herrn Jesus getauft;

6 und als Paulus ihnen die  
Hände aufgelegt hatte,  
kam der Heilige Geist auf  
sie,  
und sie redeten in  
Sprachen und weissagten.

7 Es waren aber insgesamt  
etwa zwölf Männer.

8 Er ging aber in die  
Synagoge und sprach  
freimütig drei Monate lang,  
indem er sich unterredete  
und sie von den Dingen des  
Reiches Gottes überzeugte.

9 Als aber etliche sich  
verhärteten und nicht  
glaubten und vor der  
Menge übel redeten von  
dem Wege,  
trennte er sich von ihnen  
und sonderte die Jünger

ab,  
indem er sich täglich in der  
Schule des Tyrannus  
unterredete.

10 Dies aber geschah zwei  
Jahre lang,  
so daß alle,  
die in Asien wohnten,  
sowohl Juden als Griechen,  
das Wort des Herrn hörten.

11 Und nicht gemeine  
Wunderwerke tat Gott  
durch die Hände des  
Paulus,

12 so daß man sogar  
Schweißtücher oder  
Schürzen von seinem Leibe  
weg auf die Kranken legte,  
und die Krankheiten von  
ihnen wichen und die  
bösen Geister ausfuhren.

13 Aber auch etliche von den  
umherziehenden jüdischen  
Beschwörern unternahmen  
es,  
über die,  
welche böse Geister hatten,  
den Namen des Herrn  
Jesus auszurufen,



indem sie sagten:  
Ich beschwöre euch bei  
dem Jesus,  
welchen Paulus predigt!

- 14 Es waren aber gewisse  
Söhne eines jüdischen  
Hohenpriesters Skeva,  
ihrer sieben,  
die dies taten.
- 15 Der böse Geist aber  
antwortete und sprach zu  
ihnen:  
Jesum kenne ich,  
und von Paulus weiß ich;  
aber ihr,  
wer seid ihr?
- 16 Und der Mensch,  
in welchem der böse Geist  
war,  
sprang auf sie los und  
bemeisterte sich beider  
und überwältigte sie,  
so daß sie nackt und  
verwundet aus jenem  
Hause entflohen.
- 17 Dies aber wurde allen  
bekannt,  
sowohl Juden als Griechen,  
die zu Ephesus wohnten;

und Furcht fiel auf sie alle,  
und der Name des Herrn  
Jesus wurde erhoben.

- 18 Viele aber von denen,  
die gläubig geworden  
waren,  
kamen und bekannten und  
verkündigten ihre Taten.
- 19 Viele aber von denen,  
welche vorwitzige Künste  
getrieben hatten,  
trugen die Bücher  
zusammen und  
verbrannten sie vor allen;  
und sie berechneten den  
Wert derselben und fanden  
ihn zu fünfzigtausend  
Stück Silber.
- 20 Also wuchs das Wort des  
Herrn mit Macht und  
nahm überhand.
- 21 Als dies aber erfüllt war,  
setzte sich Paulus in  
seinem Geiste vor,  
nachdem er Macedonien  
und Achaja durchzogen  
habe,  
nach Jerusalem zu reisen,  
und sprach:

Nachdem ich dort gewesen  
bin,  
muß ich auch Rom sehen.

- 22 Er sandte aber zwei von  
denen,  
die ihm dienten,  
Timotheus und Erastus,  
nach Macedonien,  
und er selbst verweilte eine  
Zeitlang in Asien.

Der Aufruhr des Demetrius

- 23 Es entstand aber um jene  
Zeit ein nicht geringer  
Lärm betreffs des Weges.
- 24 Denn ein Gewisser,  
mit Namen Demetrius,  
ein Silberschmied,  
der silberne Tempel der  
Artemis machte,  
verschaffte den Künstlern  
nicht geringen Erwerb;
- 25 und nachdem er diese samt  
den Arbeitern derartiger  
Dinge versammelt hatte,  
sprach er:  
Männer,  
ihr wisset,  
daß aus diesem Erwerb

unser Wohlstand ist;

- 26 und ihr sehet und höret,  
daß dieser Paulus nicht  
allein von Ephesus,  
sondern beinahe von ganz  
Asien eine große  
Volksmenge überredet und  
abgewandt hat,  
indem er sagt,  
daß das keine Götter seien,  
die mit Händen gemacht  
werden.
- 27 Nicht allein aber ist für uns  
Gefahr,  
daß dieses Geschäft in  
Verachtung komme,  
sondern auch,  
daß der Tempel der großen  
Göttin Artemis für nichts  
geachtet und auch ihre  
herrliche Größe,  
welche ganz Asien und der  
Erdkreis verehrt,  
vernichtet werde.
- 28 Als sie aber das hörten und  
voll Wut wurden,  
schrieten sie und sagten:  
Groß ist die Artemis der  
Epheser!

- 29 Und die [ganze] Stadt  
geriet in Verwirrung;  
und sie stürmten einmütig  
nach dem Theater,  
indem sie die Macedonier  
Gajus und Aristarchus,  
die Reisegefährten des  
Paulus,  
mit fortrissen.
- 30 Als aber Paulus unter das  
Volk gehen wollte,  
ließen die Jünger es ihm  
nicht zu.
- 31 Und auch etliche der  
Asiarchen,  
die seine Freunde waren,  
sandten zu ihm und baten  
ihn,  
sich nicht nach dem  
Theater zu begeben.
- 32 Die einen nun schriegen  
dieses,  
die anderen jenes;  
denn die Versammlung war  
in Verwirrung,  
und die meisten wußten  
nicht,  
weshalb sie  
zusammengekommen  
waren.

- 33 Sie zogen aber Alexander  
aus der Volksmenge hervor,  
indem die Juden ihn  
hervorstießen.  
Alexander aber winkte mit  
der Hand und wollte sich  
vor dem Volke  
verantworten.
- 34 Als sie aber erkannten,  
daß er ein Jude war,  
erhob sich eine Stimme aus  
aller Mund,  
und sie schriegen bei zwei  
Stunden:  
Groß ist die Artemis der  
Epheser!
- 35 Als aber der Stadtschreiber  
die Volksmenge beruhigt  
hatte,  
spricht er:  
Männer von Ephesus,  
welcher Mensch ist denn,  
der nicht wisse,  
daß die Stadt der Epheser  
eine Tempelpflegerin der  
großen Artemis und des  
vom Himmel gefallenen  
Bildes ist?
- 36 Da nun dieses  
unwidersprechlich ist,

so geziemt es euch,  
ruhig zu sein und nichts  
Übereiltes zu tun.

37 Denn ihr habt diese  
Männer hergeführt,  
die weder Tempelräuber  
sind,  
noch eure Göttin lästern.

38 Wenn nun Demetrius und  
die Künstler mit ihm wider  
jemand eine Sache haben,  
so werden Gerichtstage  
gehalten,  
und es sind Statthalter da;  
mögen sie einander  
verklagen.

39 Wenn ihr aber wegen  
anderer Dinge ein Gesuch  
habt,  
so wird es in der  
gesetzlichen Versammlung  
erledigt werden.

40 Denn wir sind auch in  
Gefahr,  
wegen heute des Aufruhrs  
angeklagt zu werden,  
indem es keine Ursache  
gibt,  
weswegen wir uns über

diesen Auflauf werden  
verantworten können.

41 Und als er dies gesagt  
hatte,  
entließ er die  
Versammlung.

*20 Paulus in  
Mazedonien und  
Griechenland*

- 1 Nachdem aber der Tumult aufgehört hatte, rief Paulus die Jünger zu sich, und als er Abschied genommen hatte, ging er fort, um nach Macedonien zu reisen.
- 2 Als er aber jene Gegenden durchzogen und sie mit vielen Worten ermahnt hatte, kam er nach Griechenland.
- 3 Und nachdem er sich drei Monate aufgehalten hatte und, als er nach Syrien abfahren wollte, von den Juden ein Anschlag gegen ihn geschehen war, wurde er des Sinnes, durch Macedonien zurückzukehren.
- 4 Es begleitete ihn aber bis

nach Asien Sopater, des Pyrrhus Sohn, ein Beröer; von den Thessalonichern aber Aristarchus und Sekundus und Gajus von Derbe und Timotheus und Tychikus und Trophimus aus Asien.

- 5 Diese gingen voraus und warteten auf uns in Troas;

In Troas

- 6 wir aber segelten nach den Tagen der ungesäuerten Brote von Philippi ab und kamen in fünf Tagen zu ihnen nach Troas, wo wir sieben Tage verweilten.
- 7 Am ersten Tage der Woche aber, als wir versammelt waren, um Brot zu brechen, unterredete sich Paulus mit ihnen, indem er am folgenden Tage abreisen wollte; und er verzog das Wort bis Mitternacht.

8 Es waren aber viele Fackeln  
in dem Obersaal,  
wo wir versammelt waren.

9 Ein gewisser Jüngling aber,  
mit Namen Eutychus,  
saß im Fenster und wurde  
von einem tiefen Schlaf  
überwältigt,  
während Paulus noch  
weiter redete;  
und von dem Schlaf  
überwältigt,  
fiel er vom dritten Stock  
hinunter und wurde tot  
aufgehoben.

10 Paulus aber ging hinab und  
fiel auf ihn,  
und,  
ihn umfassend,  
sagte er:  
Machet keinen Lärm,  
denn seine Seele ist in ihm.

11 Und als er hinaufgestiegen  
war und das Brot  
gebrochen und gegessen  
und lange bis zum Anbruch  
des Tages geredet hatte,  
reiste er also ab.

12 Sie brachten aber den

Knaben lebendig und  
wurden nicht wenig  
getröstet.

Die Reise nach Milet

13 Wir aber gingen voraus auf  
das Schiff und fuhren ab  
nach Assos,  
indem wir dort den Paulus  
aufnehmen wollten;  
denn so hatte er es  
angeordnet,  
da er selbst zu Fuß gehen  
wollte.

14 Als er aber in Assos mit  
uns zusammentraf,  
nahmen wir ihn auf und  
kamen nach Mitylene.

15 Und als wir von da  
abgesegelt waren,  
langten wir am folgenden  
Tage Chios gegenüber an;  
des anderen Tages aber  
legten wir in Samos an,  
und nachdem wir in  
Troglyllion geblieben waren,  
kamen wir am folgenden  
Tage nach Milet;

16 denn Paulus hatte sich

entschlossen,  
an Ephesus vorbeizufahren,  
damit es ihm nicht  
geschehe,  
in Asien Zeit zu  
versäumen;  
denn er eilte,  
wenn es ihm möglich wäre,  
am Pfingsttage in  
Jerusalem zu sein.

Die Abschiedsrede des  
Paulus an die Ältesten von  
Ephesus

17 Von Milet aber sandte er  
nach Ephesus und rief die  
Ältesten der Versammlung  
herüber.

18 Als sie aber zu ihm  
gekommen waren,  
sprach er zu ihnen:  
Ihr wisset von dem ersten  
Tage an,  
da ich nach Asien kam,  
wie ich die ganze Zeit bei  
euch gewesen bin,

19 dem Herrn dienend mit  
aller Demut und mit  
Tränen und Versuchungen,  
welche mir durch die

Nachstellungen der Juden  
widerfuhren;

20 wie ich nichts  
zurückgehalten habe von  
dem,  
was nützlich ist,  
daß ich es euch nicht  
verkündigt und euch  
gelehrt hätte,  
öffentlich und in den  
Häusern,

21 indem ich sowohl Juden als  
Griechen bezeugte die  
Buße zu Gott und den  
Glauben an unseren Herrn  
Jesus Christus.

22 Und nun siehe,  
gebunden in meinem Geiste  
gehe ich nach Jerusalem,  
nicht wissend,  
was mir daselbst begegnen  
wird,

23 außer daß der Heilige Geist  
mir von Stadt zu Stadt  
bezeugt und sagt,  
daß Bande und Drangsale  
meiner warten.

24 Aber ich nehme keine

Rücksicht auf mein Leben,  
als teuer für mich selbst,  
auf daß ich meinen Lauf  
vollende und den Dienst,  
den ich von dem Herrn  
Jesus empfangen habe,  
zu bezeugen das  
Evangelium der Gnade  
Gottes.

25 Und nun siehe,  
ich weiß,  
daß ihr alle,  
unter welchen ich,  
das Reich [Gottes]  
predigend,  
umhergegangen bin,  
mein Angesicht nicht mehr  
sehen werdet.

26 Deshalb bezeuge ich euch  
an dem heutigen Tage,  
daß ich rein bin von dem  
Blute aller;

27 denn ich habe nicht  
zurückgehalten,  
euch den ganzen Ratschluß  
Gottes zu verkündigen.

28 Habet nun acht auf euch  
selbst und auf die ganze  
Herde,

in welcher der Heilige Geist  
euch als Aufseher gesetzt  
hat,  
die Versammlung Gottes  
zu hüten,  
welche er sich erworben  
hat durch das Blut seines  
Eigenen.

29 [Denn] ich weiß [dieses],  
daß nach meinem  
Abschiede verderbliche  
Wölfe zu euch  
hereinkommen werden,  
die der Herde nicht  
schonen.

30 Und aus euch selbst  
werden Männer aufstehen,  
die verkehrte Dinge reden,  
um die Jünger abzuziehen  
hinter sich her.

31 Darum wachet und  
gedenket,  
daß ich drei Jahre lang  
Nacht und Tag nicht  
aufgehört habe,  
einen jeden mit Tränen zu  
ermahnen.

32 Und nun befehle ich euch  
Gott und dem Worte seiner



Gnade,  
welches vermag  
aufzuerbauen und [euch]  
ein Erbe zu geben unter  
allen Geheiligten.

33 Ich habe niemandes Silber  
oder Gold oder Kleidung  
begehrt.

34 Ihr selbst wisset,  
daß meinen Bedürfnissen  
und denen,  
die bei mir waren,  
diese Hände gedient haben.

35 Ich habe euch alles gezeigt,  
daß man,  
also arbeitend,  
sich der Schwachen  
annehmen und eingedenk  
sein müsse der Worte des  
Herrn Jesus,  
der selbst gesagt hat:  
Geben ist seliger als  
Nehmen.

36 Und als er dies gesagt  
hatte,  
kniete er nieder und betete  
mit ihnen allen.

37 Es entstand aber viel

Weinens bei allen;  
und sie fielen Paulus um  
den Hals und küßten ihn  
sehr,

38 am meisten betrübt über  
das Wort,  
das er gesagt hatte,  
sie würden sein Angesicht  
nicht mehr sehen.  
Sie geleiteten ihn aber zu  
dem Schiffe.

21 *Von Milet nach  
Cäsarea*

- 1 Als es aber geschah,  
daß wir abfahren,  
nachdem wir uns von ihnen  
losgerissen hatten,  
kamen wir geraden Laufs  
nach Kos,  
des folgenden Tages aber  
nach Rhodus und von da  
nach Patara.
- 2 Und als wir ein Schiff  
fanden,  
das nach Phönicien  
übersetzte,  
stiegen wir ein und fuhren  
ab.
- 3 Als wir aber Cyperns  
ansichtig wurden und es  
links liegen ließen,  
segelten wir nach Syrien  
und legten zu Tyrus an,  
denn daselbst hatte das  
Schiff die Ladung  
abzuliefern.
- 4 Und als wir die Jünger  
gefunden hatten,  
blieben wir daselbst sieben  
Tage;

diese sagten dem Paulus  
durch den Geist,  
er möge nicht nach  
Jerusalem hinaufgehen.

- 5 Als es aber geschah,  
daß wir die Tage vollendet  
hatten,  
zogen wir fort und reisten  
weiter;  
und sie alle geleiteten uns  
mit Weibern und Kindern  
bis außerhalb der Stadt;  
und wir knieten am Ufer  
nieder und beteten.
- 6 Und als wir voneinander  
Abschied genommen  
hatten,  
stiegen wir in das Schiff,  
jene aber kehrten heim.
- 7 Als wir aber die Fahrt  
vollbracht hatten,  
gelangten wir von Tyrus  
nach Ptolemais;  
und wir begrüßten die  
Brüder und blieben einen  
Tag bei ihnen.
- 8 Des folgenden Tages aber  
zogen wir aus und kamen  
nach Cäsarea;

und wir gingen in das Haus  
des Philippus,  
des Evangelisten,  
der einer von den sieben  
war,  
und blieben bei ihm.

9 Dieser aber hatte vier  
Töchter,  
Jungfrauen,  
welche weissagten.

10 Als wir aber mehrere Tage  
blieben,  
kam ein gewisser Prophet,  
mit Namen Agabus,  
von Judäa herab.

11 Und er kam zu uns und  
nahm den Gürtel des  
Paulus und band sich die  
Hände und die Füße und  
sprach:  
Dies sagt der Heilige Geist:  
Den Mann,  
dem dieser Gürtel gehört,  
werden die Juden in  
Jerusalem also binden und  
in die Hände der Nationen  
überliefern.

12 Als wir aber dies hörten,  
baten sowohl wir als auch

die daselbst Wohnenden,  
daß er nicht nach  
Jerusalem hinaufgehen  
möchte.

13 Paulus aber antwortete:  
Was machet ihr,  
daß ihr weinet und mir das  
Herz brechet?  
Denn ich bin bereit,  
nicht allein gebunden zu  
werden,  
sondern auch in Jerusalem  
für den Namen des Herrn  
Jesus zu sterben.

14 Als er sich aber nicht  
überreden ließ,  
schwiegen wir und  
sprachen:  
Der Wille des Herrn  
geschehe!

Die Ankunft in Jerusalem

15 Nach diesen Tagen aber  
machten wir unsere Sachen  
bereit und gingen hinauf  
nach Jerusalem.

16 Es gingen aber auch einige  
von den Jüngern aus  
Cäsarea mit uns und

brachten einen gewissen  
Mnason mit,  
einen Cyprier,  
einen alten Jünger,  
bei dem wir herbergen  
sollten.

17 Als wir aber zu Jerusalem  
angekommen waren,  
nahmen uns die Brüder  
freudig auf.

18 Des folgenden Tages aber  
ging Paulus mit uns zu  
Jakobus,  
und alle Ältesten kamen  
dahin.

19 Und als er sie begrüßt  
hatte,  
erzählte er eines nach dem  
anderen,  
was Gott unter den  
Nationen durch seinen  
Dienst getan hatte.

20 Sie aber,  
als sie es gehört hatten,  
verherrlichten Gott und  
sprachen zu ihm:  
Du siehst,  
Bruder,  
wie viele Tausende der

Juden es gibt,  
welche glauben,  
und alle sind Eiferer für  
das Gesetz.

21 Es ist ihnen aber über dich  
berichtet worden,  
daß du alle Juden,  
die unter den Nationen  
sind,  
Abfall von Moses lehrest  
und sagest,  
sie sollen die Kinder nicht  
beschneiden,  
noch nach den Gebräuchen  
wandeln.

22 Was ist es nun?  
Jedenfalls muß eine Menge  
zusammenkommen,  
denn sie werden hören,  
daß du gekommen bist.

23 Tue nun dieses,  
was wir dir sagen:  
Wir haben vier Männer,  
die ein Gelübde auf sich  
haben.

24 Diese nimm zu dir und  
reinige dich mit ihnen und  
trage die Kosten für sie,  
damit sie das Haupt

scheren lassen;  
und alle werden erkennen,  
daß nichts an dem ist,  
was ihnen über dich  
berichtet worden,  
sondern daß du selbst auch  
in der Beobachtung des  
Gesetzes wandelst.

25 Was aber die Gläubigen  
aus den Nationen betrifft,  
so haben wir geschrieben  
und verfügt,  
daß [sie nichts dergleichen  
halten sollten,  
als nur daß] sie sich sowohl  
vor dem Götzenopfer als  
auch vor Blut und  
Ersticktem und Hurerei  
bewahrten.

26 Dann nahm Paulus die  
Männer zu sich,  
und nachdem er sich des  
folgenden Tages gereinigt  
hatte,  
ging er mit ihnen in den  
Tempel und kündigte die  
Erfüllung der Tage der  
Reinigung an,  
bis für einen jeden aus  
ihnen das Opfer  
dargebracht war.

Die Verhaftung des Paulus

27 Als aber die sieben Tage  
beinahe vollendet waren,  
sahen ihn die Juden aus  
Asien im Tempel und  
brachten die ganze  
Volksmenge in Aufregung  
und legten die Hände an  
ihn und schrienen:

28 Männer von Israel,  
helfet!  
Dies ist der Mensch,  
der alle allenthalben lehrt  
wider das Volk und das  
Gesetz und diese Stätte;  
und dazu hat er auch  
Griechen in den Tempel  
geführt und diese heilige  
Stätte verunreinigt.

29 Denn sie hatten vorher den  
Trophimus,  
den Epheser,  
mit ihm in der Stadt  
gesehen,  
von welchem sie meinten,  
daß Paulus ihn in den  
Tempel geführt habe.

30 Und die ganze Stadt kam  
in Bewegung,

und es entstand ein  
Zusammenlauf des Volkes;  
und sie ergriffen Paulus  
und schleppten ihn aus  
dem Tempel,  
und alsbald wurden die  
Türen geschlossen.

- 31 Während sie ihn aber zu  
töten suchten,  
kam an den Obersten der  
Schar die Anzeige,  
daß ganz Jerusalem in  
Aufregung sei;
- 32 der nahm sofort  
Kriegsknechte und  
Hauptleute mit und lief zu  
ihnen hinab.  
Als sie aber den Obersten  
und die Kriegsknechte  
sahen,  
hörten sie auf,  
den Paulus zu schlagen.
- 33 Dann näherte sich der  
Oberste,  
ergriff ihn und befahl,  
ihn mit zwei Ketten zu  
binden,  
und erkundigte sich,  
wer er denn sei und was er  
getan habe.

- 34 Die einen aber riefen  
dieses,  
die anderen jenes in der  
Volksmenge;  
da er aber wegen des  
Tumultes nichts Gewisses  
erfahren konnte,  
befahl er,  
ihn in das Lager zu führen.
- 35 Als er aber an die Stufen  
kam,  
geschah es,  
daß er wegen der Gewalt  
des Volkes von den  
Kriegsknechten getragen  
wurde;
- 36 denn die Menge des Volkes  
folgte und schrie:
- 37 Hinweg mit ihm!  
Und als Paulus eben in das  
Lager hineingebracht  
werden sollte,  
spricht er zu dem  
Obersten:  
Ist es mir erlaubt,  
dir etwas zu sagen?  
Er aber sprach:  
Verstehst du Griechisch?

- 38 Du bist also nicht der

Ägypter,  
der vor diesen Tagen eine  
Empörung gemacht und  
die viertausend Mann  
Meuchelmörder in die  
Wüste hinausgeführt hat?

39 Paulus aber sprach:  
Ich bin ein jüdischer Mann  
aus Tarsus,  
Bürger einer nicht  
unberühmten Stadt in  
Cilicien;  
ich bitte dich aber,  
erlaube mir,  
zu dem Volke zu reden.

40 Als er es aber erlaubt  
hatte,  
winkte Paulus,  
auf den Stufen stehend,  
dem Volke mit der Hand;  
nachdem aber eine große  
Stille eingetreten war,  
redete er sie in hebräischer  
Mundart an und sprach:

22 *Die  
Verteidigungsrede  
des Paulus*

1 Brüder und Väter,  
höret jetzt meine  
Verantwortung an euch!

2 Als sie aber hörten,  
daß er sie in hebräischer  
Mundart anredete,  
beobachteten sie desto  
mehr Stille.

3 Und er spricht:  
Ich bin ein jüdischer Mann,  
geboren zu Tarsus in  
Cilicien;  
aber auferzogen in dieser  
Stadt zu den Füßen  
Gamaliels,  
unterwiesen nach der  
Strenge des väterlichen  
Gesetzes,  
war ich,  
wie ihr alle heute seid,  
ein Eiferer für Gott;

4 der ich diesen Weg verfolgt  
habe bis zum Tode,  
indem ich sowohl Männer  
als Weiber band und in die  
Gefängnisse überlieferte,

5 wie auch der Hohepriester  
und die ganze  
Ältestenschaft mir Zeugnis  
gibt,  
von denen ich auch Briefe  
an die Brüder empfang und  
nach Damaskus reiste,  
um auch diejenigen,  
die dort waren,  
gebunden nach Jerusalem  
zu führen,  
auf daß sie gestraft  
würden.

6 Es geschah mir aber,  
als ich reiste und  
Damaskus nahte,  
daß um Mittag plötzlich  
aus dem Himmel ein großes  
Licht mich umstrahlte.

7 Und ich fiel zu Boden und  
hörte eine Stimme,  
die zu mir sprach:  
Saul,  
Saul,  
was verfolgst du mich?

8 Ich aber antwortete:  
Wer bist du,  
Herr?  
Und er sprach zu mir:  
Ich bin Jesus,

der Nazaräer,  
den du verfolgst.

9 Die aber bei mir waren,  
sahen zwar das Licht [und  
wurden voll Furcht],  
aber die Stimme dessen,  
der mit mir redete,  
hörten sie nicht.

10 Ich sprach aber:  
Was soll ich tun,  
Herr?  
Der Herr aber sprach zu  
mir:  
Stehe auf und geh nach  
Damaskus,  
und daselbst wird dir von  
allem gesagt werden,  
was dir zu tun verordnet  
ist.

11 Als ich aber vor der  
Herrlichkeit jenes Lichtes  
nicht sehen konnte,  
wurde ich von denen,  
die bei mir waren,  
an der Hand geleitet und  
kam nach Damaskus.

12 Ein gewisser Ananias aber,  
ein frommer Mann nach  
dem Gesetz,



der ein gutes Zeugnis hatte  
von allen daselbst  
wohnenden Juden,

13 kam zu mir,  
trat herzu und sprach zu  
mir:  
Bruder Saul,  
sei sehend!  
Und zu derselben Stunde  
schaute ich zu ihm auf.

14 Er aber sprach:  
Der Gott unserer Väter hat  
dich zuvor verordnet,  
seinen Willen zu erkennen  
und den Gerechten zu  
sehen und eine Stimme aus  
seinem Munde zu hören.

15 Denn du wirst ihm an alle  
Menschen ein Zeuge sein  
von dem,  
was du gesehen und gehört  
hast.

16 Und nun,  
was zögerst du?  
Stehe auf,  
laß dich taufen und deine  
Sünden abwaschen,  
indem du seinen Namen  
anrufst.

17 Es geschah mir aber,  
als ich nach Jerusalem  
zurückgekehrt war und in  
dem Tempel betete,  
daß ich in Entzückung  
geriet und ihn sah,

18 der zu mir sprach:  
Eile und geh schnell aus  
Jerusalem hinaus,  
denn sie werden dein  
Zeugnis über mich nicht  
annehmen.

19 Und ich sprach:  
Herr,  
sie selbst wissen,  
daß ich die an dich  
Glaubenden ins Gefängnis  
warf und in den Synagogen  
schlug;

20 und als das Blut deines  
Zeugen Stephanus  
vergossen wurde,  
stand auch ich dabei und  
willigte mit ein und  
verwahrte die Kleider  
derer,  
welche ihn umbrachten.

21 Und er sprach zu mir:  
Gehe hin,

denn ich werde dich weit  
weg zu den Nationen  
senden.

Paulus vor dem römischen  
Oberst

22 Sie hörten ihm aber zu bis  
zu diesem Worte und  
erhoben ihre Stimme und  
sagten:

Hinweg von der Erde mit  
einem solchen,  
denn es geziemte sich  
nicht,  
daß er am Leben blieb!

23 Als sie aber schriegen und  
die Kleider  
weschleuderten und Staub  
in die Luft warfen,

24 befahl der Oberste,  
daß er in das Lager  
gebracht würde,  
und sagte,  
man solle ihn mit  
Geißelhieben ausforschen,  
auf daß er erführe,  
um welcher Ursache willen  
sie also gegen ihn schriegen.

25 Als sie ihn aber mit den

Riemen ausspannten,  
sprach Paulus zu dem  
Hauptmann,  
der dastand:  
Ist es euch erlaubt,  
einen Menschen,  
der ein Römer ist,  
und zwar unverurteilt,  
zu geißeln?

26 Als es aber der Hauptmann  
hörte,  
ging er hin und meldete  
dem Obersten und sprach:  
was hast du vor zu tun?  
Denn dieser Mensch ist ein  
Römer.

27 Der Oberste aber kam  
herzu und sprach zu ihm:  
Sage mir,  
bist du ein Römer?  
Er aber sprach:  
Ja.

28 Und der Oberste  
antwortete:  
Ich habe um eine große  
Summe dieses Bürgerrecht  
erworben.  
Paulus aber sprach:  
Ich aber bin sogar darin  
geboren.

- 29 Alsbald nun standen von ihm ab,  
die ihn ausforschen sollten;  
aber auch der Oberste fürchtete sich,  
als er erfuhr,  
daß er ein Römer sei,  
und weil er ihn gebunden hatte.
- 30 Des folgenden Tages aber,  
da er mit Gewißheit erfahren wollte,  
weshalb er von den Juden angeklagt sei,  
machte er ihn los und befahl,  
daß die Hohenpriester und das ganze Synedrium zusammenkommen sollten;  
und er führte Paulus hinab und stellte ihn vor sie.

*23 Paulus vor dem Hohen Rat*

- 1 Paulus aber blickte das Synedrium unverwandt an und sprach:  
Brüder!  
Ich habe mit allem guten Gewissen vor Gott gewandelt bis auf diesen Tag.
- 2 Der Hohepriester Ananias aber befahl denen,  
die bei ihm standen,  
ihn auf den Mund zu schlagen.
- 3 Da sprach Paulus zu ihm:  
Gott wird dich schlagen,  
du getünchte Wand!  
Und du,  
sitzest du da,  
mich nach dem Gesetz zu richten,  
und,  
wider das Gesetz handelnd,  
befiehst du mich zu schlagen?
- 4 Die Dabeistehenden aber sprachen:  
Schmähst du den

Hohenpriester Gottes?

- 5 Und Paulus sprach:  
Ich wußte nicht,  
Brüder,  
daß es der Hohepriester ist;  
denn es steht geschrieben:  
"Von dem Obersten deines  
Volkes sollst du nicht übel  
reden".
- 6 Da aber Paulus wußte,  
daß der eine Teil von den  
Sadducäern,  
der andere aber von den  
Pharisäern war,  
rief er in dem Synedrium:  
Brüder,  
ich bin ein Pharisäer,  
ein Sohn von Pharisäern;  
wegen der Hoffnung und  
Auferstehung der Toten  
werde ich gerichtet.
- 7 Als er aber dies gesagt  
hatte,  
entstand ein Zwiespalt  
unter den Pharisäern und  
Sadducäern,  
und die Menge teilte sich.
- 8 Denn die Sadducäer sagen,  
es gebe keine

Auferstehung,  
noch Engel,  
noch Geist;  
die Pharisäer aber  
bekennen beides.

- 9 Es entstand aber ein großes  
Geschrei,  
und die Schriftgelehrten  
von der Partei der  
Pharisäer standen auf und  
stritten und sagten:  
Wir finden an diesem  
Menschen nichts Böses;  
wenn aber ein Geist oder  
ein Engel zu ihm geredet  
hat ...
- 10 Als aber ein großer  
Zwiespalt entstand,  
fürchtete der Oberste,  
Paulus möchte von ihnen  
zerrissen werden,  
und befahl,  
daß das Kriegsvolk  
hinabgehe und ihn aus  
ihrer Mitte wegreiße und in  
das Lager führe.
- 11 In der folgenden Nacht  
aber stand der Herr bei  
ihm und sprach:  
Sei gutes Mutes!

Denn wie du von mir in  
Jerusalem gezeugt hast,  
so mußt du auch in Rom  
zeugen.

Der Mordanschlag gegen  
Paulus

12 Als es aber Tag geworden  
war,  
rotteten sich die Juden  
zusammen,  
verfluchten sich und  
sagten,  
daß sie weder essen noch  
trinken würden,  
bis sie Paulus getötet  
hätten.

13 Es waren aber mehr als  
vierzig,  
die diese Verschwörung  
gemacht hatten,

14 welche zu den  
Hohenpriestern und den  
Ältesten kamen und  
sprachen:  
Wir haben uns mit einem  
Fluche verflucht,  
nichts zu genießen,  
bis wir den Paulus getötet  
haben.

15 Machet ihr nun jetzt mit  
dem Synedrium dem  
Obersten Anzeige,  
damit er ihn zu euch  
herabführe,  
als wolltet ihr seine Sache  
genauer entscheiden;  
wir aber sind bereit,  
ehe er nahe kommt,  
ihn umzubringen.

16 Als aber der Schwestersohn  
des Paulus von der  
Nachstellung gehört hatte,  
kam er hin und ging in das  
Lager und meldete es dem  
Paulus.

17 Paulus aber rief einen von  
den Hauptleuten zu sich  
und sagte:  
Führe diesen Jüngling zu  
dem Obersten,  
denn er hat ihm etwas zu  
melden.

18 Der nun nahm ihn zu sich  
und führte ihn zu dem  
Obersten und sagt:  
Der Gefangene Paulus rief  
mich herzu und bat mich,  
diesen Jüngling zu dir zu  
führen,

der dir etwas zu sagen  
habe.

19 Der Oberste aber nahm ihn  
bei der Hand und zog sich  
mit ihm besonders zurück  
und fragte:  
Was ist es,  
das du mir zu melden hast?

20 Er aber sprach:  
Die Juden sind  
übereingekommen,  
dich zu bitten,  
daß du morgen den Paulus  
in das Synedrium  
hinabbringest,  
als wollest du etwas  
Genaueres über ihn  
erkunden.

21 Du nun,  
laß dich nicht von ihnen  
überreden,  
denn mehr als vierzig  
Männer von ihnen stellen  
ihm nach,  
welche sich verflucht  
haben,  
weder zu essen noch zu  
trinken,  
bis sie ihn umgebracht  
haben;

und jetzt sind sie bereit  
und erwarten die Zusage  
von dir.

22 Der Oberste nun entließ  
den Jüngling und befahl  
ihm:  
Sage niemand,  
daß du mir dies angezeigt  
hast.

Die überführung des  
Paulus nach Cäsarea

23 Und als er zwei von den  
Hauptleuten herzugerufen  
hatte,  
sprach er:  
Machet zweihundert  
Kriegsknechte bereit,  
damit sie bis Cäsarea  
ziehen,  
und siebzig Reiter und  
zweihundert Lanzenräger,  
von der dritten Stunde der  
Nacht an.

24 Und sie sollten Tiere bereit  
halten,  
auf daß sie den Paulus  
darauf setzten und sicher  
zu Felix,  
dem Landpfleger,

hinbrächten.

25 Und er schrieb einen Brief  
folgenden Inhalts:

26 Klaudius Lysias dem  
vortrefflichsten Landpfleger  
Felix seinen Gruß!

27 Diesen Mann,  
der von den Juden ergriffen  
wurde und nahe daran war,  
von ihnen umgebracht zu  
werden,  
habe ich,  
mit dem Kriegsvolk  
einschreitend,  
ihnen entrissen,  
da ich erfuhr,  
daß er ein Römer sei.

28 Da ich aber die Ursache  
wissen wollte,  
weswegen sie ihn  
anklagten,  
führte ich ihn in ihr  
Synedrium hinab.

29 Da fand ich,  
daß er wegen Streitfragen  
ihres Gesetzes angeklagt  
war,  
daß aber keine Anklage

gegen ihn vorlag,  
die des Todes oder der  
Bande wert wäre.

30 Da mir aber ein Anschlag  
hinterbracht wurde,  
der [von den Juden] wider  
den Mann im Werke sei,  
habe ich ihn sofort zu dir  
gesandt und auch den  
Klägern befohlen,  
vor dir zu sagen,  
was wider ihn vorliegt.  
[Lebe wohl!]

31 Die Kriegsknechte nun  
nahmen,  
wie ihnen befohlen war,  
den Paulus und führten ihn  
bei der Nacht nach  
Antipatris.

32 Des folgenden Tages aber  
ließen sie die Reiter mit  
fortziehen und kehrten  
nach dem Lager zurück.

33 Und als diese nach Cäsarea  
gekommen waren,  
übergaben sie dem  
Landpfleger den Brief und  
stellten ihm auch den  
Paulus dar.

34 Als er es aber gelesen und  
gefragt hatte,  
aus welcher Provinz er sei,  
und erfahren,  
daß er aus Cilicien sei,  
sprach er:

35 Ich werde dich völlig  
anhören,  
wenn auch deine Ankläger  
angekommen sind.  
Und er befahl,  
daß er in dem Prätorium  
des Herodes verwahrt  
werde.

*24 Vor dem Statthalter  
Felix*

1 Nach fünf Tagen aber kam  
der Hohepriester Ananias  
mit den Ältesten und  
einem gewissen Redner  
Tertullus herab,  
und sie machten bei dem  
Landpfleger Anzeige wider  
Paulus.

2 Als er aber gerufen worden  
war,  
begann Tertullus die  
Anklage und sprach:

3 Da wir großen Frieden  
durch dich genießen,  
und da durch deine  
Fürsorge für diese Nation  
löbliche Maßregeln  
getroffen worden sind,  
so erkennen wir es allewege  
und allenthalben,  
vortrefflichster Felix,  
mit aller Dankbarkeit an.

4 Auf daß ich dich aber nicht  
länger aufhalte,  
bitte ich dich,  
uns in Kürze nach deiner  
Geneigtheit anzuhören.



- 5 Denn wir haben diesen Mann als eine Pest befunden und als einen, der unter allen Juden, die auf dem Erdkreis sind, Aufruhr erregt, und als einen Anführer der Sekte der Nazaräer;
- 6 welcher auch versucht hat, den Tempel zu entheiligen, den wir auch ergriffen haben [und nach unserem Gesetz richten wollten.
- 7 Lysias aber, der Oberste, kam herzu und führte ihn mit großer Gewalt aus unseren Händen weg,
- 8 indem er seinen Anklägern befahl, zu dir zu kommen;] von welchem du selbst, wenn du es untersucht hast, über alles dieses Gewißheit erhalten kannst, dessen wir ihn anklagen.
- 
- 9 Aber auch die Juden griffen

- Paulus mit an und sagten, daß dies sich also verhielte.
- 10 Paulus aber antwortete, nachdem ihm der Landpfleger zu reden gewinkt hatte: Da ich weiß, daß du seit vielen Jahren Richter über diese Nation bist, so verantworte ich mich über das mich Betreffende getrost,
- 11 indem du erkennen kannst, daß es nicht mehr als zwölf Tage sind, seit ich hinaufging, um in Jerusalem anzubeten.
- 12 Und sie haben mich weder in dem Tempel mit jemand in Unterredung gefunden, noch einen Auflauf der Volksmenge machend, weder in den Synagogen noch in der Stadt;
- 13 auch können sie das nicht dartun, worüber sie mich jetzt

anklagen.

14 Aber dies bekenne ich dir,  
daß ich nach dem Wege,  
den sie eine Sekte nennen,  
also dem Gott meiner  
Väter diene,  
indem ich allem glaube,  
was in dem Gesetz und in  
den Propheten geschrieben  
steht,

15 und die Hoffnung zu Gott  
habe,  
welche auch selbst diese  
annehmen,  
daß eine Auferstehung sein  
wird,  
sowohl der Gerechten als  
der Ungerechten.

16 Darum übe ich mich auch,  
allezeit ein Gewissen ohne  
Anstoß zu haben vor Gott  
und den Menschen.

17 Nach vielen Jahren aber  
kam ich her,  
um Almosen für meine  
Nation und Opfer  
darzubringen,

18 wobei sie mich gereinigt im

Tempel fanden,  
weder mit Auflauf noch  
mit Tumult;

19 es waren aber etliche Juden  
aus Asien,  
die hier vor dir sein und  
Klage führen sollten,  
wenn sie etwas wider mich  
hätten.

20 Oder laß diese selbst sagen,  
welches Unrecht sie an mir  
gefunden haben,  
als ich vor dem Synedrium  
stand,

21 es sei denn wegen dieses  
einen Ausrufs,  
den ich tat,  
als ich unter ihnen stand:  
Wegen der Auferstehung  
der Toten werde ich heute  
von euch gerichtet.

Die Verschleppung des  
Prozesses

22 Felix aber,  
der in betreff des Weges  
genauere Kenntnis hatte,  
beschied sie auf weiteres  
und sagte:

Wenn Lysias,  
der Oberste,  
herabkommt,  
so will ich eure Sache  
entscheiden.

23 Und er befahl dem  
Hauptmann,  
ihn zu verwahren und ihm  
Erleichterung zu geben und  
niemand von den Seinigen  
zu wehren,  
ihm zu dienen.

24 Nach etlichen Tagen aber  
kam Felix mit Drusilla,  
seinem Weibe,  
die eine Jüdin war,  
herbei und ließ den Paulus  
holen und hörte ihn über  
den Glauben an Christum.

25 Als er aber über  
Gerechtigkeit und  
Enthaltsamkeit und das  
kommende Gericht redete,  
wurde Felix mit Furcht  
erfüllt und antwortete:  
Für jetzt gehe hin;  
wenn ich aber gelegene  
Zeit habe,  
werde ich dich rufen lassen.

26 Zugleich hoffte er,  
daß ihm von Paulus Geld  
gegeben werden würde;  
deshalb ließ er ihn auch  
öfter holen und unterhielt  
sich mit ihm.

27 Als aber zwei Jahre  
verflossen waren,  
bekam Felix den Porcius  
Festus zum Nachfolger;  
und da Felix sich bei den  
Juden in Gunst setzen  
wollte,  
hinterließ er den Paulus  
gefangen.

*25 Die Verhandlung vor Festus*

- 1 Als nun Festus in die Provinz gekommen war, ging er nach drei Tagen von Cäsaräa hinauf nach Jerusalem.
- 2 Und die Hohenpriester und die Vornehmsten der Juden machten Anzeige bei ihm wider Paulus und baten ihn,
- 3 indem sie es als eine Gunst wider denselben beehrten, daß er ihn nach Jerusalem kommen ließe; indem sie eine Nachstellung bereiteten, ihn unterwegs umzubringen.
- 4 Festus nun antwortete, Paulus werde in Cäsarea behalten, er selbst aber wolle in Kürze abreisen.
- 5 Die Angesehenen unter euch nun, sprach er,

mögen mit hinabreisen und, wenn etwas an diesem Manne ist, ihn anklagen.

- 6 Nachdem er aber nicht mehr als acht oder zehn Tage unter ihnen verweilt hatte, ging er nach Cäsarea hinab; und des folgenden Tages setzte er sich auf den Richterstuhl und befahl, Paulus vorzuführen.
- 7 Als er aber angekommen war, stellten sich die von Jerusalem herabgekommenen Juden um ihn her und brachten viele und schwere Beschuldigungen vor, die sie nicht zu beweisen vermochten,
- 8 indem Paulus sich verantwortete: Weder gegen das Gesetz der Juden, noch gegen den Tempel,

noch gegen den Kaiser  
habe ich etwas gesündigt.

Die Berufung an den  
Kaiser

9 Festus aber,  
der sich bei den Juden in  
Gunst setzen wollte,  
antwortete dem Paulus  
und sagte:  
Willst du nach Jerusalem  
hinaufgehen und dort  
dieserhalb vor mir gerichtet  
werden?

10 Paulus aber sprach:  
Ich stehe vor dem  
Richterstuhl des Kaisers,  
wo ich gerichtet werden  
muß;  
den Juden habe ich kein  
Unrecht getan,  
wie auch du sehr wohl  
weißt.

11 Wenn ich nun Unrecht  
getan und etwas  
Todeswürdiges begangen  
habe,  
so weigere ich mich nicht  
zu sterben;  
wenn aber nichts an dem

ist,  
wessen diese mich  
anklagen,  
so kann mich niemand  
ihnen preisgeben.  
Ich berufe mich auf den  
Kaiser.

12 Dann besprach sich Festus  
mit dem Rat und  
antwortete:  
Auf den Kaiser hast du  
dich berufen,  
zum Kaiser sollst du gehen.

König Agrippa beim  
Statthalter Festus

13 Als aber etliche Tage  
vergangen waren,  
kamen der König Agrippa  
und Bernice nach Cäsarea,  
den Festus zu begrüßen.

14 Als sie aber mehrere Tage  
daselbst verweilt hatten,  
legte Festus dem König die  
Sache des Paulus vor und  
sprach:  
Ein gewisser Mann ist von  
Felix gefangen  
zurückgelassen worden,

- 15 wegen dessen,  
als ich zu Jerusalem war,  
die Hohenpriester und die  
Ältesten der Juden Anzeige  
machten,  
indem sie ein Urteil gegen  
ihn verlangten;
- 16 denen ich antwortete:  
Es ist bei den Römern  
nicht Sitte,  
irgend einen Menschen  
preiszugeben,  
ehe der Angeklagte seine  
Ankläger persönlich vor  
sich habe und Gelegenheit  
bekommen,  
sich wegen der Anklage zu  
verantworten.
- 17 Als sie nun hierher  
zusammengekommen  
waren,  
setzte ich mich,  
ohne Aufschub zu machen,  
tags darauf auf den  
Richterstuhl und befahl,  
den Mann vorzuführen;
- 18 über welchen,  
als die Verkläger auftraten,  
sie keine Beschuldigung  
von dem vorbrachten,

- was ich vermutete.
- 19 Sie hatten aber etliche  
Streitfragen wider ihn  
wegen ihres eigenen  
Gottesdienstes und wegen  
eines gewissen Jesus,  
der gestorben ist,  
von welchem Paulus sagte,  
er lebe.
- 20 Da ich aber hinsichtlich der  
Untersuchung wegen dieser  
Dinge in Verlegenheit war,  
sagte ich,  
ob er nach Jerusalem  
gehen und daselbst wegen  
dieser Dinge gerichtet  
werden wolle.
- 21 Als aber Paulus Berufung  
einlegte und forderte,  
daß er auf das Erkenntnis  
des Augustus behalten  
würde,  
befahl ich,  
ihn zu verwahren,  
bis ich ihn zum Kaiser  
senden werde.
- 22 Agrippa aber [sprach] zu  
Festus:  
Ich möchte wohl auch

selbst den Menschen hören.  
Morgen,  
sagte er,  
sollst du ihn hören.

23 Als nun des folgenden  
Tages Agrippa und Bernice  
mit großem Gepränge  
gekommen und mit den  
Obersten und den  
vornehmsten Männern der  
Stadt in den Verhörsaal  
eingetreten waren und  
Festus Befehl gegeben  
hatte,  
wurde Paulus vorgeführt.

24 Und Festus spricht:  
König Agrippa und ihr  
Männer alle,  
die ihr mit uns zugegen  
seid,  
ihr sehet diesen,  
um welchen mich die ganze  
Menge der Juden  
angegangen hat,  
sowohl in Jerusalem als  
auch hier,  
indem sie gegen ihn  
schriean,  
er dürfe nicht mehr leben.

25 Ich aber,

da ich fand,  
daß er nichts  
Todeswürdiges begangen,  
dieser selbst aber sich auch  
auf den Augustus berufen  
hat,  
habe beschlossen,  
ihn zu senden;

26 über welchen ich nichts  
Gewisses dem Herrn zu  
schreiben habe.  
Deshalb habe ich ihn vor  
euch geführt und  
besonders vor dich,  
König Agrippa,  
damit ich,  
wenn die Untersuchung  
geschehen ist,  
etwas zu schreiben habe.

27 Denn es scheint mir  
ungereimt,  
einen Gefangenen zu  
senden und nicht auch die  
gegen ihn vorliegenden  
Beschuldigungen  
anzuzeigen.

*26 Paulus vor Agrippa  
und Festus*

- 1 Agrippa aber sprach zu Paulus:  
Es ist dir erlaubt,  
für dich selbst zu reden.  
Da streckte Paulus die Hand aus und verantwortete sich:
- 2 Ich schätze mich glücklich, König Agrippa, daß ich über alles, dessen ich von den Juden angeklagt werde, mich heute vor dir verantworten soll;
- 3 besonders weil du von allen Gebräuchen und Streitfragen, die unter den Juden sind, Kenntnis hast; darum bitte ich dich, mich langmütig anzuhören.
- 4 Meinen Lebenswandel nun von Jugend auf, der von Anfang an unter meiner Nation in Jerusalem gewesen ist, wissen alle Juden,

- 5 die mich von der ersten Zeit her kennen (wenn sie es bezeugen wollen), daß ich nach der strengsten Sekte unserer Religion, als Pharisäer, lebte.
- 6 Und nun stehe ich vor Gericht wegen der Hoffnung auf die von Gott an unsere Väter geschehene Verheißung,
- 7 zu welcher unser zwölfstämmiges Volk, unablässig Nacht und Tag Gott dienend, hinzugelangen hofft, wegen welcher Hoffnung, o König, ich von den Juden angeklagt werde.
- 8 Warum wird es bei euch für etwas Unglaubliches gehalten, wenn Gott Tote auferweckt?
- 9 Ich meinte freilich bei mir selbst, gegen den Namen Jesu,



des Nazaräers,  
viel Widriges tun zu  
müssen,

10 was ich auch in Jerusalem  
getan habe;  
und viele der Heiligen habe  
ich in Gefängnisse  
eingeschlossen,  
nachdem ich von den  
Hohenpriestern die Gewalt  
empfangen hatte;  
und wenn sie umgebracht  
wurden,  
so gab ich meine Stimme  
dazu.

11 Und in allen Synagogen sie  
oftmals strafend,  
zwang ich sie zu lästern;  
und über die Maßen gegen  
sie rasend,  
verfolgte ich sie sogar bis  
in die ausländischen  
Städte.

12 Und als ich,  
damit beschäftigt,  
mit Gewalt und Vollmacht  
von den Hohenpriestern  
nach Damaskus reiste,

13 sah ich mitten am Tage auf

dem Wege,  
o König,  
vom Himmel her ein Licht,  
das den Glanz der Sonne  
übertraf,  
welches mich und die mit  
mir reisten umstrahlte.

14 Als wir aber alle zur Erde  
niedergefallen waren,  
hörte ich eine Stimme in  
hebräischer Mundart zu  
mir sagen:  
Saul,  
Saul,  
was verfolgst du mich?  
Es ist hart für dich,  
wider den Stachel  
auszuschlagen.

15 Ich aber sprach:  
Wer bist du,  
Herr?  
Der Herr aber sprach:  
Ich bin Jesus,  
den du verfolgst;

16 aber richte dich auf und  
stelle dich auf deine Füße;  
denn hierzu bin ich dir  
erschieden,  
dich zu einem Diener und  
Zeugen zu verordnen,

sowohl dessen,  
was du gesehen hast,  
als auch worin ich dir  
erscheinen werde,

17 indem ich dich  
herausnehme aus dem  
Volke und den Nationen,  
zu welchen ich dich sende,

18 ihre Augen aufzutun,  
auf daß sie sich bekehren  
von der Finsternis zum  
Licht und von der Gewalt  
des Satans zu Gott,  
auf daß sie Vergebung der  
Sünden empfangen und ein  
Erbe unter denen,  
die durch den Glauben an  
mich geheiligt sind.

19 Daher,  
König Agrippa,  
war ich nicht ungehorsam  
dem himmlischen Gesicht,

20 sondern verkündigte denen  
in Damaskus zuerst und  
Jerusalem und in der  
ganzen Landschaft von  
Judäa und den Nationen,  
Buße zu tun und sich zu  
Gott zu bekehren,

indem sie der Buße würdige  
Werke vollbrächten.

21 Dieserhalb haben mich die  
Juden in dem Tempel  
ergriffen und versucht,  
mich zu ermorden.

22 Da mir nun der Beistand  
von Gott zuteil wurde,  
stehe ich bis zu diesem  
Tage,  
bezeugend sowohl Kleinen  
als Großen,  
indem ich nichts sage  
außer dem,  
was auch die Propheten  
und Moses geredet haben,  
daß es geschehen werde,

23 nämlich,  
daß der Christus leiden  
sollte,  
daß er als Erster durch  
Totenaufstehung Licht  
verkündigen sollte,  
sowohl dem Volke als auch  
den Nationen.

24 Während er aber dieses zur  
Verantwortung sagte,  
spricht Festus mit lauter  
Stimme:

Du rasest,  
Paulus!  
Die große Gelehrsamkeit  
bringt dich zur Raserei.

25 Paulus aber spricht:  
Ich rase nicht,  
vortrefflichster Festus,  
sondern ich rede Worte der  
Wahrheit und der  
Besonnenheit.

26 Denn der König weiß um  
diese Dinge,  
zu welchem ich auch mit  
Freimütigkeit rede;  
denn ich bin überzeugt,  
daß ihm nichts hiervon  
verborgen ist,  
denn nicht in einem Winkel  
ist dies geschehen.

27 Glaubst du,  
König Agrippa,  
den Propheten?  
Ich weiß,  
daß du glaubst.

28 Agrippa aber [sprach] zu  
Paulus:  
In kurzem überredest du  
mich,  
ein Christ zu werden.

29 Paulus aber [sprach]:  
Ich wollte zu Gott,  
daß über kurz oder lang  
nicht allein du,  
sondern auch alle,  
die mich heute hören,  
solche würden,  
wie auch ich bin,  
ausgenommen diese  
Bande.

30 Und der König stand auf  
und der Landpfleger und  
Bernice und die mit ihnen  
saßen.

31 Und als sie sich  
zurückgezogen hatten,  
redeten sie miteinander  
und sagten:  
Dieser Mensch tut nichts,  
was des Todes oder der  
Bande wert wäre.

32 Agrippa aber sprach zu  
Festus:  
Dieser Mensch hätte  
losgelassen werden können,  
wenn er sich nicht auf den  
Kaiser berufen hätte.

*27 Paulus auf der Fahrt  
nach Rom*

- 1 Als es aber beschlossen war,  
daß wir nach Italien absegeln sollten,  
überlieferten sie den Paulus und etliche andere Gefangene einem Hauptmann,  
mit Namen Julius,  
von der Schar des Augustus.
- 2 Als wir aber in ein adramyttisches Schiff gestiegen waren,  
das im Begriff stand,  
die Orte längs der Küste Asiens zu befahren,  
fuhren wir ab;  
und es war bei uns Aristarchus,  
ein Macedonier aus Thessalonich.
- 3 Und des anderen Tages legten wir zu Sidon an.  
Und Julius behandelte den Paulus sehr wohlwollend  
und erlaubte ihm,  
zu den Freunden zu gehen,

um ihrer Fürsorge teilhaftig zu werden.

- 4 Und von da fuhren wir ab und segelten unter Cypren hin,  
weil die Winde uns entgegen waren.
- 5 Und als wir das Meer von Cilicien und Pamphylien durchsegelt hatten,  
kamen wir nach Myra in Lycien;
- 6 und als der Hauptmann daselbst ein alexandrinisches Schiff fand,  
das nach Italien segelte,  
brachte er uns auf dasselbe.
- 7 Als wir aber viele Tage langsam segelten und mit Mühe gen Knidus gekommen waren,  
segelten wir,  
da uns der Wind nicht heranließ,  
unter Kreta hin,  
gegen Salmone;

8 und als wir mit Mühe an  
ihr dahinfuhren,  
kamen wir an einen  
gewissen Ort,  
Schönhafen genannt,  
in dessen Nähe die Stadt  
Lasea war.

9 Da aber viel Zeit verflossen  
und die Fahrt schon  
unsicher war,  
weil auch die Fasten schon  
vorüber waren,  
ermahnte Paulus und  
sprach zu ihnen:

10 Männer,  
ich sehe,  
daß die Fahrt mit  
Ungemach und großem  
Schaden,  
nicht nur der Ladung und  
des Schiffes,  
sondern auch unseres  
Lebens geschehen wird.

11 Der Hauptmann aber  
glaubte dem Steuermann  
und dem Schiffsherrn mehr  
als dem von Paulus  
Gesagten.

12 Da aber der Hafen zum

Überwintern ungeeignet  
war,  
rietten die meisten dazu,  
von dort abzufahren,  
ob sie etwa nach Phönix zu  
gelangen und dort zu  
überwintern vermöchten,  
einem Hafen von Kreta,  
der gegen Nordost und  
gegen Südost sieht.

Seesturm und Schiffbruch

13 Als aber ein Südwind sanft  
wehte,  
meinten sie ihren Vorsatz  
erreicht zu haben,  
lichteten die Anker und  
fuhren dicht an Kreta hin.

14 Aber nicht lange danach  
erhob sich von Kreta her  
ein Sturmwind,  
Euroklydon genannt.

15 Als aber das Schiff  
mitfortgerissen wurde und  
dem Winde nicht zu  
widerstehen vermochte,  
gaben wir uns preis und  
trieben dahin.

16 Als wir aber unter einer

gewissen kleinen Insel,  
Klauda genannt,  
hinliefen,  
vermochten wir kaum des  
Bootes mächtig zu werden.

17 Dieses zogen sie herauf und  
bedienten sich der  
Schutzmittel,  
indem sie das Schiff  
umgürteten;  
und da sie fürchteten,  
in die Syrte verschlagen zu  
werden,  
ließen sie das Takelwerk  
nieder und trieben also  
dahin.

18 Indem wir aber sehr vom  
Sturme litten,  
machten sie des folgenden  
Tages einen Auswurf;

19 und am dritten Tage warfen  
sie mit eigenen Händen das  
Schiffsgerät fort.

20 Da aber viele Tage lang  
weder Sonne noch Sterne  
schiene und ein nicht  
geringes Unwetter auf uns  
lag,  
war zuletzt alle Hoffnung

auf unsere Rettung  
entschwunden.

21 Und als man lange Zeit  
ohne Speise geblieben war,  
da stand Paulus in ihrer  
Mitte auf und sprach:  
O Männer!  
Man hätte mir freilich  
gehorschen und nicht von  
Kreta abfahren und dieses  
Ungemach und den  
Schaden nicht ernten  
sollen.

22 Und jetzt ermahne ich  
euch,  
gutes Mutes zu sein,  
denn kein Leben von euch  
wird verloren gehen,  
nur das Schiff.

23 Denn ein Engel des Gottes,  
dessen ich bin und dem ich  
diene,  
stand in dieser Nacht bei  
mir und sprach:

24 Fürchte dich nicht,  
Paulus!  
Du mußt vor den Kaiser  
gestellt werden;  
und siehe,

Gott hat dir alle geschenkt,  
die mit dir fahren.

25 Deshalb seid gutes Mutes,  
ihr Männer!  
Denn ich vertraue Gott,  
daß es so sein wird,  
wie zu mir geredet worden  
ist.

26 Wir müssen aber auf eine  
gewisse Insel verschlagen  
werden.

27 Als aber die vierzehnte  
Nacht gekommen war,  
und wir in dem  
Adriatischen Meere  
umhertrieben,  
meinten gegen Mitternacht  
die Matrosen,  
daß sich ihnen ein Land  
nahe.

28 Und als sie das Senkblei  
ausgeworfen hatten,  
fanden sie zwanzig Faden;  
nachdem sie aber ein wenig  
weiter gefahren waren und  
das Senkblei wiederum  
ausgeworfen hatten,  
fanden sie fünfzehn Faden.

29 Und indem sie fürchteten,  
wir möchten etwa auf  
felsige Orte verschlagen  
werden,  
warfen sie vom Hinterteil  
vier Anker aus und  
wünschten,  
daß es Tag würde.

30 Als aber die Matrosen aus  
dem Schiffe zu fliehen  
suchten und das Boot  
unter dem Vorwande,  
als wollten sie vom  
Vorderteil Anker  
auswerfen,  
in das Meer hinabließen,

31 sprach Paulus zu dem  
Hauptmann und den  
Kriegsleuten:  
Wenn diese nicht im  
Schiffe bleiben,  
könnt ihr nicht gerettet  
werden.

32 Dann hieben die  
Kriegsleute die Taue des  
Bootes ab und ließen es  
hinabfallen.

33 Als es aber Tag werden  
wollte,

ermahnte Paulus alle,  
Speise zu nehmen,  
und sprach:  
Heute ist der vierzehnte  
Tag,  
daß ihr zuwartend ohne  
Essen geblieben seid,  
indem ihr nichts zu euch  
genommen habt.

34 Deshalb ermahne ich euch,  
Speise zu nehmen,  
denn dies gehört zu eurer  
Erhaltung;  
denn keinem von euch wird  
ein Haar des Hauptes  
verloren gehen.

35 Und als er dies gesagt und  
Brot genommen hatte,  
dankte er Gott vor allen,  
und als er es gebrochen  
hatte,  
begann er zu essen.

36 Alle aber,  
gutes Mutes geworden,  
nahmen auch selbst Speise  
zu sich.

37 Wir waren aber in dem  
Schiffe,  
alle Seelen,

zweihundertsechundsiebzig.

38 Als sie sich aber mit Speise  
gesättigt hatten,  
erleichterten sie das Schiff,  
indem sie den Weizen in  
das Meer warfen.

39 Als es aber Tag wurde,  
erkannten sie das Land  
nicht;  
sie bemerkten aber einen  
gewissen Meerbusen,  
der einen Strand hatte,  
auf welchen sie,  
wenn möglich,  
das Schiff zu treiben  
gedachten.

40 Und als sie die Anker  
gekappt hatten,  
ließen sie sie im Meere und  
machten zugleich die  
Bande der Steuerruder los  
und hißten das Vordersegel  
vor den Wind und hielten  
auf den Strand zu.

41 Da sie aber auf eine  
Landzunge gerieten,  
ließen sie das Schiff  
stranden;  
und das Vorderteil saß fest



und blieb unbeweglich,  
das Hinterteil aber wurde  
von der Gewalt der Wellen  
zerschellt.

42 Der Kriegsknechte Rat  
aber war,  
daß sie die Gefangenen  
töten sollten,  
damit nicht jemand  
fortschwimmen und  
entfliehen möchte.

43 Der Hauptmann aber,  
der den Paulus retten  
wollte,  
hinderte sie an ihrem  
Vorhaben und befahl,  
daß diejenigen,  
welche schwimmen  
könnten,  
sich zuerst hinabwerfen  
und an das Land gehen  
sollten;

44 und die übrigen teils auf  
Brettern,  
teils auf Stücken vom  
Schiffe.  
Und also geschah es,  
daß alle an das Land  
gerettet wurden.

*28 Auf der Insel Malta*

1 Und als wir gerettet waren,  
da erfuhren wir,  
daß die Insel Melite heiße.

2 Die Eingeborenen aber  
erzeugten uns eine nicht  
gewöhnliche Freundlichkeit,  
denn sie zündeten ein  
Feuer an und nahmen uns  
alle zu sich wegen des  
eingetretenen Regens und  
wegen der Kälte.

3 Als aber Paulus eine  
[gewisse] Menge Reiser  
zusammenraffte und auf  
das Feuer legte,  
kam infolge der Hitze eine  
Natter heraus und hängte  
sich an seine Hand.

4 Als aber die Eingeborenen  
das Tier an seiner Hand  
hängen sahen,  
sagten sie zueinander:  
Jedenfalls ist dieser  
Mensch ein Mörder,  
welchen Dike,  
obschon er aus dem Meere  
gerettet ist,  
nicht leben läßt.

- 5 Er nun schüttelte das Tier  
in das Feuer ab und erlitt  
nichts Schlimmes.
- 6 Sie aber erwarteten,  
daß er aufschwellen oder  
plötzlich tot hinfallen  
würde.  
Als sie aber lange warteten  
und sahen,  
daß ihm nichts  
Ungewöhnliches geschah,  
änderten sie ihre Meinung  
und sagten,  
er sei ein Gott.
- 7 In der Umgebung jenes  
Ortes aber besaß der Erste  
der Insel,  
mit Namen Publius,  
Ländereien;  
der nahm uns auf und  
beherbergte uns drei Tage  
freundlich.
- 8 Es geschah aber,  
daß der Vater des Publius,  
von Fieber und Ruhr  
befallen,  
daniederlag.  
Zu dem ging Paulus hinein,  
und als er gebetet hatte,  
legte er ihm die Hände auf

- und heilte ihn.
- 9 Als dies aber geschehen  
war,  
kamen auch die übrigen  
auf der Insel,  
welche Krankheiten hatten,  
herzu und wurden geheilt;
- 10 diese ehrten uns auch mit  
vielen Ehren,  
und als wir abfahren,  
luden sie uns auf,  
was uns nötig war.
- Von Malta nach Rom
- 11 Nach drei Monaten aber  
fuhren wir ab in einem  
alexandrinischen Schiffe,  
das auf der Insel  
überwintert hatte,  
mit dem Zeichen der  
Dioskuren.
- 12 Und als wir in Syrakus  
gelandet waren,  
blieben wir drei Tage.
- 13 Von dort fuhren wir herum  
und kamen nach Rhegium;  
und da nach einem Tage  
sich ein Südwind erhob,

kamen wir den zweiten Tag  
nach Puteoli,

14 wo wir Brüder fanden und  
gebeten wurden,  
sieben Tage bei ihnen zu  
bleiben;  
und so kamen wir nach  
Rom.

15 Und von dort kamen die  
Brüder,  
als sie von uns gehört  
hatten,  
uns bis Appii-Forum und  
Tres-Tabernä entgegen;  
und als Paulus sie sah,  
dankte er Gott und faßte  
Mut.

16 Als wir aber nach Rom  
kamen,  
[überlieferte der  
Hauptmann die  
Gefangenen dem  
Oberbefehlshaber;  
aber] dem Paulus wurde  
erlaubt,  
mit dem Kriegsknechte,  
der ihn bewachte,  
für sich zu bleiben.

Paulus in Rom

17 Es geschah aber nach drei  
Tagen,  
daß er die,  
welche die Ersten der  
Juden waren,  
zusammenberief.  
Als sie aber  
zusammengekommen  
waren,  
sprach er zu ihnen:  
Brüder!  
Ich,  
der ich nichts wider das  
Volk oder die väterlichen  
Gebräuche getan habe,  
bin gefangen aus  
Jerusalem in die Hände der  
Römer überliefert worden,

18 welche,  
nachdem sie mich verhört  
hatten,  
mich loslassen wollten,  
weil keine Ursache des  
Todes an mir war.

19 Als aber die Juden  
widersprachen,  
war ich gezwungen,  
mich auf den Kaiser zu  
berufen,  
nicht als hätte ich wider  
meine Nation etwas zu

klagen.

- 20 Um dieser Ursache willen  
nun habe ich euch  
herbeigerufen,  
euch zu sehen und zu euch  
zu reden;  
denn wegen der Hoffnung  
Israels bin ich mit dieser  
Kette umgeben.
- 21 Sie aber sprachen zu ihm:  
Wir haben über dich weder  
Briefe von Judäa  
empfangen,  
noch ist jemand von den  
Brüdern hergekommen und  
hat uns über dich etwas  
Böses berichtet oder  
gesagt.
- 22 Aber wir begehren von dir  
zu hören,  
welche Gesinnung du hast;  
denn von dieser Sekte ist  
uns bekannt,  
daß ihr allenthalben  
widersprochen wird.
- 23 Als sie ihm aber einen Tag  
bestimmt hatten,  
kamen mehrere zu ihm in  
die Herberge,

welchen er die Wahrheit  
auslegte,  
indem er das Reich Gottes  
bezeugte und sie zu  
überzeugen suchte von  
Jesu,  
sowohl aus dem Gesetz  
Moses' als auch den  
Propheten,  
von frühmorgens bis zum  
Abend.

- 24 Und etliche wurden  
überzeugt von dem,  
was gesagt wurde,  
andere aber glaubten nicht.
- 25 Als sie aber unter sich  
uneins waren,  
gingen sie weg,  
als Paulus ein Wort sprach:  
Trefflich hat der Heilige  
Geist durch Jesaias,  
den Propheten,  
zu unseren Vätern geredet  
und gesagt:
- 26 "Gehe hin zu diesem Volke  
und sprich:  
Hörend werdet ihr hören  
und nicht verstehen,  
und sehend werdet ihr  
sehen und nicht

wahrnehmen.

27 Denn das Herz dieses Volkes ist dick geworden, und mit den Ohren haben sie schwer gehört, und ihre Augen haben sie geschlossen, damit sie nicht etwa mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren und ich sie heile.“

28 So sei euch nun kund, daß dieses Heil Gottes den Nationen gesandt ist; sie werden auch hören.

29 [Und als er dies gesagt hatte, gingen die Juden weg und hatten viel Wortwechsel unter sich.]

30 Er aber blieb zwei ganze Jahre in seinem eigenen gemieteten Hause und nahm alle auf, die zu ihm kamen,

31 indem er das Reich Gottes

predigte und die Dinge, welche den Herrn Jesus Christus betreffen, mit aller Freimütigkeit ungehindert lehrte.